

2024



UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT
MÜNSTER



2025

Wir fördern die



Universität
Münster



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Universitätsgesellschaft Münster,

zwei ereignisreiche Jahre liegen hinter uns – ein Zeitraum, der von großen Erfolgen, aber auch von tiefem Verlust geprägt war. Mit großer Trauer mussten wir uns von unserem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden und langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden Jochen Herwig verabschieden. Für sein Engagement und seine Unterstützung gilt ihm unser aller Anerkennung und unser herzliches Gedenken.

Dank des gemeinsamen Einsatzes aller Mitglieder, Förderer*innen und Partner*innen ist es uns gelungen, in den vergangenen zwei Jahren Fördermittel in Rekordhöhe bereitzustellen: Über 165.000 € flossen in vielfältige Projekte an der Universität Münster. Neben Leuchtturminitiativen wie „...und Action!“ und „Quantum 100“ konnten wir zahlreiche Vorhaben aus den Bereichen Kunst, Kultur und studentisches Engagement unterstützen. Wir freuen uns, Ihnen zahlreiche Projekte in dieser Zweijahresschrift präsentieren zu können. Auch im Bereich der Auszeichnung exzellenter Wissenschaftler*innen hat die Universitätsgesellschaft bedeutende Schritte gemacht. Der Förderpreis der Universitätsgesellschaft sowie der *wissen.kommuniziert* Preis wurden im Jahr 2025 erstmals an jeweils drei herausragende Wissenschaftler*innen verliehen – die Preisgelder wurden dafür auf 15.000 € pro Preis erhöht. Für die Verleihung des renommierten Ernst Hellmut Vits-Preises waren wir erstmals zu Gast im Geomuseum der

Universität Münster. Ein besonderes Highlight auch für uns. Mehr zu den Preisträger*innen erfahren Sie in den entsprechenden Beiträgen dieses Hefts.

Weitere herausragende Veranstaltungen der vergangenen zwei Jahre waren auch:

- der 2. Rothenberger Kaminabend mit dem Rektor der Universität Münster, Prof. Dr. Johannes Wessels, und dem damaligen Oberbürgermeister der Stadt Münster Markus Lewe,
- unser Besuch bei DERMASENCE auf Einladung von unserem Kuratoriumsmitglied Detlef Isermann,
- die Unternehmensbesichtigung bei FIEGE auf Einladung unseres Kuratoriumsmitgliedes Dr. Hugo Fiege.

All diese Aktivitäten wären ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder und Spender*innen nicht möglich gewesen. Ihr Vertrauen, Ihre Mitgliedsbeiträge und Ihre Spenden bilden das Fundament unseres Wirkens – dafür gilt Ihnen unser besonderer Dank. Ebenso möchten wir allen Gremien- und Jurymitgliedern für ihr engagiertes Mitwirken herzlich danken.

Wir hoffen, dass Ihnen die Lektüre dieser Zweijahresschrift 2024 | 2025 ebenso viel Freude bereitet wie uns die Arbeit an den vorgestellten Projekten und Initiativen.



Dr. Paul-Josef Patt
Vorsitzender des Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

VEREINSVORSTELLUNG

Universitätsgesellschaft Münster: Wer wir sind	6
--	---

FÖRDERPROJEKTE

...und action!	10
Die Basilika von Doliche	11
Klangzeit__Werkstatt	12
Interne Hochschulwettbewerbe	13
Opernprojekte	14
First International Conference on Critical South Asian Death Studies	15
Astroseminar	16
Lebenswelten Jugendlicher in die Psychotherapie bringen	17
Reduktion antibiotikaresistenter (Entero) Bakterien	18
Junges (Sub-) Kultur-Festival	19
Museumsbesuche für Hirntumorpatient*innen und ihre Angehörigen	20
Elia	21
NEUE WÄNDE 2026 ... goes Europe!	23
Austausch mit der Refugee Law Clinic Hamburg und der Columbia Law School, New York	24
SCHNEESPORT	25
Sport rockt Demokratie!	26
Themenraum Kolonialismus	27
Schwarze deutschsprachige Autor*innen im Austausch	28
Book Studio	29
QUANTUM 100	31
Konzept von Carl Rütli: Mysterium Montis	32
Lernreise	33
Münster Klima im Wandel	34
Weihnachtsspendenaktion Flutlicht für Universitätssport	35
Landhaus Rothenberge	36

PREISE

Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster 2024	38
Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster 2025	40
Unsere Preisträger*innen	44
Ernst Hellmut Vits-Preis 2024	48
Ein Gespräch mit Hans Joachim Vits über seinen Vater	53
Wissenschaftskommunikationspreis <i>wissen.kommuniziert</i> 2025	56
Stiftungspreise 2024 und 2025	62

VERANSTALTUNGEN

2024 – „Universitätsgesellschaft vor Ort“ bei DERMASENCE	64
2025 – „Universitätsgesellschaft vor Ort“ bei FIEGE	65
Universität Münster als Motor für Wirtschaft und Innovation in Westfalen	66

MITGLIEDER

Fragen an Frau Dr. Siegel	69
Mitglied werden – Mitglied sein	71
Mitgliederverzeichnis	72
Abschied von Jochen Herwig	77

GREMIEN | ORGANISATION

Gremien der Universitätsgesellschaft	78
Vorstandsmitglieder	79
Kuratorium	83
Wissenschaftlicher Beirat	86
Bericht des Schatzmeisters Dr. Hartmut Beiker	87
Förderer gesucht? – Anträge willkommen!	88
Geschäftsstelle	89
Impressum	90
Abbildungsverzeichnis	90

Universitätsgesellschaft Münster: Wer wir sind



Die Universitätsgesellschaft Münster (ehemals Gesellschaft zur Förderung der Universität Münster) steht seit 1918 fest an der Seite der Universität Münster. Sie engagiert sich überall dort, wo staatliche Mittel fehlen oder nicht ausreichen, um Bildung, Wissenschaft und Forschung zu fördern. Ziel der Gesellschaft ist es, die Universität Münster in ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen, damit sie auch künftig Motor für Innovation, Aufklärung und gesellschaftliche Entwicklung bleibt.

Die Förderung umfasst Projekte aus Forschung, Lehre, Kultur und Studierendeninitiativen. Darüber hinaus verleiht die Universitätsgesellschaft gemeinsam mit den von ihr verwalteten Stiftungen Preise an herausragende Nachwuchswissenschaftler*innen. Zu den bedeutendsten Auszeichnungen zählen der Ernst Hellmut Vits-Preis und der Wissenschaftskommunikationspreis *wissen.kommuniziert*.

Im Laufe ihrer über 100-jährigen Geschichte hat die Universitätsgesellschaft zahlreiche Projekte ermöglicht, die das Leben an der Universität Münster bis heute prägen. Dazu gehören der Bau der Mensa am Aasee, die Einrichtung der Studierendenbücherei und mehrerer Wohnheime sowie die Universitätssportanlagen. Auch das Alexander-von-Humboldt-Haus konnte 1984 mit Hilfe der Universitätsgesellschaft seiner Bestimmung als Gästehaus der Universität übergeben werden.

Dank des Engagements und der finanziellen Unterstützung der Gesellschaft nutzt die Universität Münster seit 1962 das Landhaus Rothenberge als Tagungsstätte.

In den letzten Jahren hat die Universitätsgesellschaft Münster gezielt Studierenden in finanziellen Notlagen geholfen – sie beteiligte sich an der von der Universitätsleitung initiierten Spendenaktion für den Corona-Notfonds und unterstützt bis heute den daraus entstandenen Krisenfonds, der unbürokratisch Soforthilfe leistet.

Auch der Hochschulsport ist der Universitätsgesellschaft ein Anliegen. Mehr als 20.000 Studierende und Mitarbeitende nutzen wöchentlich das Sportangebot der Universität Münster, und dank zweier mobiler Flutlichtanlagen, die die Universitätsgesellschaft gemeinsam mit der Sparkasse Münsterland Ost bereitstellte, können zahlreiche Aktivitäten nun auch in den Wintermonaten uneingeschränkt stattfinden.

Im Vorstand, Kuratorium und im Wissenschaftlichen Beirat der Universitätsgesellschaft wirken Persönlichkeiten aus Universität, Wirtschaft und Verwaltung zusammen, um die Universität Münster gezielt zu unterstützen. Sie vertreten die rund 740 Mitglieder (Stand 2026), deren Mitgliedsbeiträge und Spenden die Arbeit der Universitätsgesellschaft tragen.

bkr/bs



Preise der Universitätsgesellschaft

Jedes Jahr verleiht die Universitätsgesellschaft Münster den mit 10.000 € dotierten Förderpreis der Universitätsgesellschaft (früher: Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses). Der Preis wurde 1980 anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Universität Münster ins Leben gerufen und würdigt herausragende Forschungsleistungen des akademischen Nachwuchses. Zur Nominierung berechtigt sind die Professor*innen der Universität Münster.

Alle zwei Jahre wird der Ernst Hellmut Vits-Preis der Universitätsgesellschaft vergeben. Er wurde anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Universitätsgesellschaft gestiftet und zeichnet wissenschaftliche Beiträge aus, die zur geistigen und materiellen Verbesserung des Lebens in einer von Wissenschaft und Technik geprägten Welt beitragen. Der Preis, benannt nach dem langjährigen Vorsitzenden Ernst Hellmut Vits, ist mit 20.000 € dotiert. Im Wechsel wird eine Leistung aus den Natur- oder Geisteswissenschaften ausgezeichnet. Geehrt werden kann sowohl eine einzelne Forschungsarbeit als auch das Lebenswerk einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers.

Der Wissenschaftskommunikationspreis *wissen.kommuniziert* wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Universitätsgesellschaft im Jahr 2018 ins Leben gerufen und erstmals 2019 verliehen. Er wird alle zwei Jahre vergeben und würdigt Wissenschaftler*innen der Universität Münster, die komplexe Forschungsthemen einer breiten Öffentlichkeit verständlich vermitteln und so den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

bkr/bs

Stiftungen und Stiftungspreise

Neben den eigenen Preisen werden auch in den Fachbereichen Auszeichnungen durch die von der Universitätsgesellschaft verwalteten, unselbstständigen Stiftungen vergeben. Diese ergänzen die Förderung der Universitätsgesellschaft und ermöglichen eine große Vielfalt an Projekten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen.

Die Stiftung „Krebsforschung Professor Dr. Gerhard Domagk“ dient der Förderung der Krebsbekämpfung. Sie verleiht seit 1963 einen Forschungspreis für die jeweils beste Arbeit über den Stoffwechsel der Tumore und seine Beeinflussung.

Die Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizinischen Mikrobiologie unterstützt die Arbeiten junger Forscher*innen auf dem Gebiet der Medizinischen Mikrobiologie durch Stipendien und Zuschüsse.

Die Fritz-Wilhelm-Hardach-Stiftung fördert die betriebswirtschaftliche Forschung am Institut für Anlagen- und Systemtechnologie der Universität Münster und widmet sich der Verbindung von Wirtschaftswissenschaft und Praxis.

Die Friedrich-Wilhelm-Hauss-Lipperheide-Stiftung unterstützt Projekte im Bereich der Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Münster, die dem Fortschritt in der Therapie von Kindern und Jugendlichen dienen.

Die Wilhelm-Klemm-Stiftung ermöglicht Studierenden und Promovierenden der Anorganischen Chemie den Besuch wissenschaftlicher Tagungen und Forschungsaufenthalte im In- oder Ausland. Seit 2014 verleiht sie zudem den Wilhelm-Klemm-Promotionspreis für eine herausragende Dissertation auf dem Gebiet der Anorganischen Festkörperchemie.

Die Erich-Kummer-Stiftung dient dem Unterhalt des Landhauses Rothenberge als Seminarhaus der Universität Münster.

Die Stiftung Lehre an der Medizinischen Fakultät Münster fördert Wissenschaft und Bildung durch die Unterstützung innovativer Lehrprojekte.

Die Sabine-Löw-Stiftung für Kinderreumatologie wurde 2020 mit dem klaren Ziel gegründet, die Forschung zu rheumatischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen voranzubringen. Bis heute erreicht nur etwa jedes zweite Kind mit Rheuma eine dauerhafte Remission – also einen Zustand, der ein langfristig krankheitsfreies Leben ermöglicht. Um die Behandlungssituation und damit die Lebensqualität der Betroffenen Kinder und Jugendlichen zu verbessern, fördert die Stiftung

gezielt innovative Forschungsprojekte, mit dem Ziel, Diagnostik und Therapie von Kinderreuma nachhaltig zu optimieren.

Als zuletzt gegründete Stiftung der Universitätsgesellschaft Münster setzt die Sabine-Löw-Stiftung damit ein wichtiges Zeichen für die Zukunft der Kinderreumatologie und investiert in neue Perspektiven für junge Patientinnen und Patienten mit rheumatischen Erkrankungen.

Der bisher als „Harry-Westermann-Preis“ bekannte Preis trägt nun den Namen „Promotionspreis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“. Trägerin ist die Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster, die 1987 gegründet wurde und jährlich herausragende Dissertationen auszeichnet. Die Umbenennung betont die enge Verbundenheit des wissenschaftlichen Nachwuchses mit der Fakultät.

Die Ewald-Wicke-Stiftung fördert Diplomand*innen und Promovierende der Physikalischen Chemie durch Forschungsaufenthalte sowie die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen. Seit 2012 verleiht sie gemeinsam mit der Deutschen Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie den Ewald-Wicke-Preis für besonders qualifizierte Nachwuchsforschende.

Auch in den Jahren 2024 und 2025 wurden die Stiftungspreise verliehen und trugen dazu bei, herausragende wissenschaftliche Leistungen und Projekte an der Universität Münster zu fördern

bkr/bs



...und action!

Im Lehrprojekt „...und action!“, das seit 2024 unter der Leitung von Dr. Raphael Fehrmann am Institut für Erziehungswissenschaft implementiert ist, lernen Lehramtsstudierende praxisnah, Erklärvideos für den Unterricht zu gestalten und Schüler:innen bei der Produktion von Videos oder Podcasts anzuleiten. Dabei erproben sie verschiedene Formate wie Legetrick-, Stop-Motion- und Greenscreen-Videos. Sie werden dazu befähigt, einen konkreten Lerngegenstand didaktisch-methodisch zu reduzieren und in einem geeigneten Videoformat kreativ darzubieten.

Das Projekt bietet dafür einen geschützten Handlungs- und Erfahrungsraum, in welchem Studierende experimentieren, Feedback erhalten und ihre Produktionen reflektieren können. So erweitern sie gezielt ihre digitale und medienpädagogische Kompetenz und lernen, Themen wie KI-generierte Videos oder Deepfakes im Unterricht kritisch-reflektiert einzuordnen.

„Im Seminar habe ich praxisnah erlernt, Podcasts und Erklärvideos mit Schüler:innen zu erstellen, digitale Werkzeuge didaktisch sinnvoll einzusetzen und dabei Chancen und Herausforderungen reflektiert zu berücksichtigen“, berichtet Tabea Strauß, Masterstudentin des Grundschullehramts. „Die hohe Praxisorientierung ermöglichte es mir, das Gelernte im Praxissemester umzusetzen und Ideen für mein bevorstehendes Referendariat zu gewinnen.“

Ich bedanke mich sehr für die Unterstützung durch die Universitätsgesellschaft Münster.

Dr. Raphael Fehrmann



Die Basilika von Doliche

Antikes Nordsyrien in Münster

Im Zentrum des Projekts stand die Hangkirche von Doliche in der heutigen Südosttürkei, eine frühchristliche dreischiffige Basilika. Große Teile der Kirche sind zwischen 2015 und 2024 von der Forschungsstelle Asia Minor ausgegraben worden. Zu den bemerkenswertesten Ausstattungselementen der Kirche zählen diverse Mosaikböden, die die Entwicklung der sakralen Mosaikkunst zwischen dem 4. und 6. Jh. n. Chr. widerspiegeln.

Ziel war es, gemeinsam mit der Stabsstelle Web und Design die Grabungsergebnisse für eine breite Öffentlichkeit im Archäologischen Museum der Universität Münster erlebbar zu machen. Dank der Förderung konnte als zentrales Element nachhaltiger Wissenschaftskommunikation eine virtuelle Rekonstruktion der Basilika realisiert werden. Besucher*innen können die Kirche heute mittels Virtual-Reality-Technologie betreten und sowohl die architektonischen Strukturen als auch die farbenprächtigen Mosaikböden einer der frühesten innerstädtischen Kirchen

Nordsyriens unmittelbar erleben. Die VR-Station steht dauerhaft zur Verfügung und ermöglicht es, antike Lebenswelten auf innovative Weise zu erschließen. So wird es möglich, „von Münster aus in antike Lebenswelten einzutauchen“ und „von der Bischofsstadt Münster aus, eine antike Bischofskirche rund 3.600 Kilometer entfernt zu besichtigen“, wie in der Novemberausgabe 2025 der Universitätszeitung *wissen/leben* hervorgehoben wurde.

apl. Prof. Dr. Michael Blömer
Prof. em. Dr. Engelbert Winter



Die VR-Station im Archäologischen Museum der Universität Münster



Klangzeit__Werkstatt

„First Choice“ 2024 | „Zwischen den Stühlen“ 2025

Die **Klangzeit__Werkstatt** der Musikhochschule Münster ist das jährliche Festival für Musik von heute, bei dem Studierende, Lehrende und internationale Gäste gemeinsam an Kompositionen, Performances und Improvisationen arbeiten und diese in öffentlichen Räumen präsentieren.

2024 beschäftigte sich die Klangzeit__Werkstatt unter dem Motto „**First Choice**“ mit den Prozessen künstlerischer Entscheidungsfindung. Die zahlreichen Veranstaltungen, darunter eine Uraufführung des Münsteraner Komponisten Winfried Michel, fanden in der Musikhochschule, im Begegnungszentrum cuba, in der Studiobühne der Universität Münster, der Petrikirche und in der Kunstakademie Münster statt.

Im Mai 2025 wurde sich Fragen wie „*Was will ich von meiner Musik?*“, „*Wo ist das Schöne und ist das überhaupt wichtig?*“ gewidmet. Für die Beantwortung saßen Expert*innen der Musikhochschule gemeinsam mit internationalen Gästen eine Woche lang sprichwörtlich „**Zwischen den Stühlen**“. Ein besonders beeindruckendes Raumerlebnis war ein Konzert im Foyer des LWL-Museums für Kunst und Kultur mit Werken für Schlagzeug, Klavier und Blasinstrumenten. Als Novum gab es ein von rund 80 Kindern besuchtes Spielplatzkonzert in der KiTa des Uni-Klinikums Niki de Saint Phalle in Münster.

Die Klangzeit__Werkstatt ist ein Kooperationsprojekt mit der Gesellschaft für Neue Musik Münster. Die Leitung liegt in den Händen von Prof. Stephan Froleys, Anja Gaettens, Deborah Rawlings sowie wechselnden, häufig internationalen Gästen.

Julia Machmer



links
Klangzeit__Werkstatt 2024
rechts
Klangzeit__Werkstatt 2025



Interne Hochschulwettbewerbe

Stimme PLUS 2024 | Streicher PLUS 2025

Im Sommersemester veranstaltet die Musikhochschule Münster für ihre Studierenden einen jährlichen Interpretationswettbewerb zu wechselnden Themen. Der Wettbewerb wird traditionell im Mai live vor Publikum und einer Fachjury ausgetragen und schließt mit einem Preisträger*innenkonzert ab.

Am Wettbewerb Stimme PLUS konnten im Jahr 2024 sowohl Solist*innen als auch Ensembles unter wesentlicher Beteiligung der Stimme teilnehmen. Der erste Preis der Universitätsgesellschaft wurde dem Trio „Velvet Moon“ von Julia Hiller, Laetitia Bittner und Zourine Rouchi, drei Sängerinnen aus der Pop-Abteilung der Musikhochschule, für ihren Programmmix aus neu arrangierten Popsongs und Eigenkompositionen zugesprochen.

2025 fand der Hochschulwettbewerb unter dem Motto Streicher PLUS statt. Von insgesamt vier Preisen wurden die ersten drei von der Universitätsgesellschaft Münster gestiftet. Den ersten Preis erhielten die Zwillingsschwestern Izabela (Violoncello) und Dajana Qevani (Klavier), die ausnahmslos alle Jurymitglieder mit dem exzellenten Niveau ihrer Darbietungen überzeugten. Der zweite Preis wurde dem „Eon Klaviertrio“ mit Jiseon Woo (Violine), Xingzhou Liu (Violoncello) und Yunyeong Shin (Klavier) zugesprochen. Den dritten Preis nahm das Violinduo „Ars sonora“ von Oleksandra Kryvsha und Cannelle González entgegen.

Die Musikhochschule dankt der Universitätsgesellschaft herzlich für ihre kontinuierliche Unterstützung dieser hochschulischen Exzellenzinitiative!

Julia Machmer



links
„Velvet Moon“

rechts
Dajana und
Izabela Qevani

Opernprojekte

„Ascanio in Alba oder Gefährliche Liebschaften“ 2024
 „Der Schauspieldirektor“ und „Meow and forever“ 2025

Die Opernprojekte der Musikhochschule Münster in den Jahren 2024 und 2025 zeigten eindrucksvoll die Vielfalt des Musiktheaters und verbanden klassische Werke mit neuen Perspektiven.

2024 gelang mit „Ascanio in Alba oder Gefährliche Liebschaften“ in der Fassung von Benedikt Borrmann eine vielbeachtete Erstaufführung in Münster. Mozarts frühe Oper von 1771 wurde mit Motiven aus dem Briefroman „Les Liaisons dangereuses“ verknüpft und von den Gesangsstudierenden unter der musikalischen Leitung von Hyolim Chi in drei Vorstellungen präsentiert. Dabei wurde besonders deutlich, wie feingefühlig Mozart Emotionen und zwischenmenschliche Spannungen musikalisch gestaltet.

2025 schlug das Opernprojekt eine Brücke zwischen Klassik und Gegenwart: Mozarts „Der Schauspieldirek-

tor“ traf auf Jodi Gobles moderne Oper „Meow and Forever“. Unter der musikalischen Leitung von Eunae Yun und in der Regie von Benedikt Borrmann entstand ein abwechslungsreicher Abend über Identität, Freundschaft und Beziehungen. Während Mozarts Werk mit Humor und spritziger Musik den turbulenten Theaterbetrieb zeigte, führte „Meow and Forever“ in das Leben dreier Freundinnen im 21. Jahrhundert und griff aktuelle Themen mit Witz und Tiefgang auf.

Beide Produktionen entstanden mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Münster, der die Musikhochschule herzlich dankt.

Benedikt Borrmann

links und mitte
 „Ascanio in Alba oder
 Gefährliche Liebschaften“



„Der Schauspieldirektor“ /
 „Meow and forever“

First International Conference on Critical South Asian Death Studies

Die First International Conference on Critical South Asian Death Studies (CSADS), die vom 18.–20. April 2024 an der Universität Münster stattfand, leistete einen wichtigen Beitrag zur interdisziplinären Forschung der Death Studies. Als studentisch initiiertes und geleitetes Projekt setzte sich die Konferenz kritisch mit den Leerstellen dominanter, westlich geprägter Zugänge zur Erforschung von Tod auseinander und stellte südasiatische Relationalitäten, Trauerpraktiken und Strukturen des Sterbens aus intersektionalen, kritischen und radikalen Perspektiven in den Mittelpunkt. Über drei Tage brachte CSADS mehr als 40 Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Praktiker*innen und Aktivist*innen aus verschiedenen Ländern zusammen und

ermöglichte einen intensiven Austausch zu Tod, Sterben, Trauer, Nekropolitik und end-of-life care in südasiatischen Kontexten.

Ein Höhepunkt war das Keynote-Programm mit Beiträgen von Dr. P. Sainath, Bezwada Wilson, Dr. Ravi Nandan Singh und Dr. Joeeta Pal, deren Vorträge minorisierte Perspektiven, aktivistische Wissensproduktion und ethisch reflektierte Forschung hervorhoben.

Organisiert wurde die Konferenz von einem studentischen Team aus Yash Gupta, Melanie Münninghoff, Rushi Jetly und Sneha Pan mit akademischer Begleitung von Prof. Dr. Mark U. Stein und Dr. Felipe Espinoza Garrido sowie in Zusammenarbeit mit dem Collective for Radical Death Studies. Die Wirkung von CSADS setzt sich in einem geplanten Sonderheft der Zeitschrift South Asia: Journal of South Asian Studies fort.



Konferenz Team



Melanie Münninghoff



Gruppenfoto aller Teilnehmer

Astroseminar

Die von Doktorand*innen des Fachbereichs Physik organisierte, jährliche Veranstaltung Astroseminar bringt seit über 25 Jahren Themen von der Astro(teilchen-)physik über Astronomie, bis zur Astrobiologie einem breiten und interessierten Laienpublikum in und um Münster näher. Die Jahre 2024 und 2025 standen hierbei unter den Mottos: „25 Jahre Astroseminar - Das Universum feiert unser Jubiläum“ und „Von Science Fiction zur Realität: Die Physik des Kosmos“, mit Highlight-Vorträgen wie „Schwarze Löcher“ von Prof. Lesch und „Die Physik von Star Wars“ von Prof. Sfienti. Neben dem bereits bestehenden zweitägigen Kernprogramm aus

Vorträgen und Laborführungen für alle Altersgruppen wurden erstmals neue Konzepte erprobt, um speziell das Forscherinteresse von Kindern zu erwecken. Hierfür wurde mit Hilfe von PD Dr. Kovařík eine parallele Kindervortragsreihe eingeführt, welche durch spezielle Workshops und einer Bastecke für Teleskope ergänzt wurden. Darüber hinaus wurden neue Konzepte zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Astroseminars und der Universität Münster erprobt. Beispielsweise wurde 2024 ein eigener YouTube-Kanal mit den Videos der präsentierten Vorträge initiiert. Zuschauer-Magnet ist das Video von Prof. Lesch mit ca. 70.000 Aufrufen, welches auch auf dem Hauptkanal der Universität veröffentlicht wurde. Die Förderung der Universitätsgesellschaft wurde für den Erwerb der Bastelmaterialien, Werbungs-, sowie Reise- und Übernachtungskosten der Vortragenden verwendet.

Astroseminar-Team

Während des Vortrags „Auf der Suche nach Leben im Sonnensystem“ von Dr. Taubner, Österreichische Akademie der Wissenschaften



Lebenswelten Jugendlicher in die Psychotherapie bringen

Die AE Klinische Psychologie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters setzt das Projekt „Lebenswelten von Jugendlichen in die Psychotherapie bringen“ um, gefördert als Leuchtturmprojekt durch die Universitätsgesellschaft Münster. Unter Leitung von Leitung von Dr. Anja Feneberg und Prof. Dr. Tanja Hechler entstand gemeinsam mit der Psychotherapieambulanz für Kinder und Jugendliche (PTA Kiju, Leitung Dr. Judith Silkenbeumer) der Universität Münster ein digitales Diagnostik-Tool. Grundlage ist das sog. Ecological Momentary Assessment (EMA), bei welchem täglich Selbstauskünfte im natürlichen Lebensumfeld mittels einer App erfasst werden. Jugendliche dokumentieren somit mehrmals täglich in kurzen Einträgen ihre Gefühle, Gedanken und ihr Verhalten. Dadurch können alltagsnahe Informationen für die Therapieplanung genutzt werden.

In Teilstudie 1 wurde das Tool entwickelt. Es entstanden flexible Frageformate für verschiedene Tageszeiten. Therapeut*innen und Jugendliche gaben detailliertes Feedback zur Verbesserung. In Teilstudie 2 testeten Jugend-

liche die App in ihrem Alltag. Die Daten wurden mit visuellen Analysetechniken ausgewertet und an Jugendliche sowie Therapeut*innen zurückgemeldet. Insgesamt konnten die Jugendlichen die App gut in ihrem Alltag nutzen. In Zukunft ist ein routinemäßiger Einsatz in der PTA Kiju geplant.

Die Förderung von 10.500 € durch die Universitätsgesellschaft Münster ermöglichte die Durchführung der beiden Teilstudien. Vielen Dank für die Unterstützung!

Dr. Anja Feneberg

Jugendliche erproben das App-basierte Diagnostik-Tool im therapeutischen Gespräch.



© Lena Handstein

Reduktion antibiotikaresistenter (Entero) Bakterien

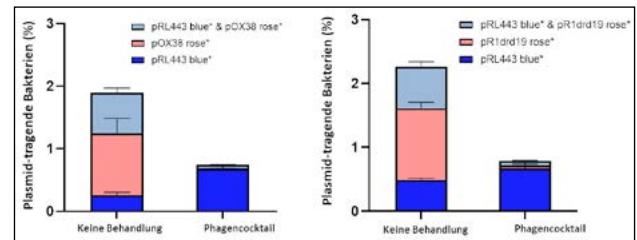
Abwasser, das resistente Bakterien enthält, ist eine bedeutende Quelle für Infektionen und die Verbreitung solcher Keime in Gewässern und Böden. Viele antibiotikaresistente Mikroben tragen konjugative Resistenz Plasmide, die leicht untereinander ausgetauscht werden.

Ziel unserer Arbeit war es, plasmidabhängige Bakteriophagen zu isolieren, also Viren, die ausschließlich Bakterien mit konjugativen Plasmiden töten, um das Abwasser von resistenten Keimen zu befreien. Aus Gülle, Klinik- und kommunalem Abwasser in Münster wurden Phagen isoliert, die gezielt Antibiotika-resistente Escherichia coli-Bakterien abtöten. Die Phagen wurden charakterisiert und zu einem Phagencocktail kombiniert. In Bakterienkulturen, die 18 unterschiedliche E. coli Stämme aus einer Kläranlage enthielten, reduzierte der Cocktail die Anzahl resistenter Bakterien deutlich. Damit

zeigte sich, dass diese Methode die Verbreitung von Resistenzgenen im Abwasser effektiv einschränken kann.

Unser Proof of Concept beweist, dass plasmid abhängige Phagen ein nachhaltiges, biologisches Werkzeug zur Eindämmung der Antibiotika Resistenzgenübertragung darstellen. Als Nächstes sollen Phagencocktails in realen Kläranlagen erprobt und Phagen isoliert werden, die Resistenzplasmide in anderen Bakterienarten beseitigen.

*Univ.-Prof. Dr. rer. nat.
Dr. h. c. Ulrich Dobrindt*



Links: Probennahme aus der Hauptabwasserleitung eines Krankenhauses.
Oben: Phagen-basierte Reduktion zweier Resistenzplasmide in Bakterienpopulationen.

Junges (Sub-) Kultur-Festival

Ein Schirm, drei Veranstaltungen

Drei Tage, drei Formate, ein starkes Signal aus und für die Kreativszene: Vor dem Schloss in Münster zeigte sich, wie lebendig das kulturelle Umfeld der Universität Münster ist – und wie gezielt Nachwuchs gefördert werden kann.

Den Auftakt machte am Freitag „Hello my Name is“ mit Band und DJ. Mehrsprachige MCs und soulige Vocals boten jungen Künstler:innen eine professionelle Bühne. So entstand ein Raum, in dem sich neue Acts vernetzen und vor Publikum erproben konnten. Das VIELSICHT Festival am Samstag setzte diese Linie fort: Birdy stand exemplarisch für lokalen Nachwuchs mit überregionalem Po-

tenzial. Kurzfilme und partizipative Angebote eröffneten niedrigschwellige Zugänge für junge Kreative. Studierende, Kulturschaffende und Stadtgesellschaft trafen produktiv aufeinander.

Am Sonntag präsentierte „Love this tune“ mit DJ Picknick acht DJs der lokalen Szene. Es entstand eine lebendige Publikumsdurchmischung: Junge und Ältere, Studierende und Familien kamen ins Gespräch und auf die Tanzfläche. Das familienfreundliche Rahmenprogramm schuf einen offenen Begegnungsraum für alle Generationen.

Über die drei Tage hinaus entstanden nachhaltige Netzwerke: Kooperationen wurden angebahnt, Sichtbarkeit geschaffen und junge Akteur:innen eingebunden. Das Wochenende wirkte so nicht nur als Festival, sondern als Impuls für eine langfristig vernetzte Kulturlandschaft.

Hendrik Hilgert



© Florian Roy

Museumsbesuche für Hirntumorpatient*innen und ihre Angehörigen

Mit der Diagnose „Hirntumor“ zu leben ist nicht einfach. Zu den Tumor- und therapiebedingten Einschränkungen gehören zunehmende kognitive Defizite, aber auch neurologische Ausfälle wie Halbseitenlähmung, Sprachstörungen, Sehprobleme oder auch sensible Störungen. Dazu kommen Veränderungen des Aussehens, ein mangelndes Selbstwertgefühl und eine gedrückte Stimmungslage. Wie gut tut es dann, mit einem lieben Angehörigen ins Museum gehen zu können, und auf Menschen zu treffen, denen es ähnlich ergangen ist. In dieser Gruppe muss man nichts erklären und die Museumspädagogin entführt die Gruppe einfühlsam, spannend und unterhaltsam in das Leben und Werken der Künstler*innen. Nach einer einstündigen Führung gibt es eine Pause und dann werden alle selber kreativ. Immer ist es so vorbereitet, dass am Ende jeder sein eigenes Kunstwerk mit nach Hause nehmen kann. Während dieser Arbeitsphase kann man kreativ sein, mit der Psychoonkologin sprechen oder aber auch von den Erfahrungen und Gesprächen der anderen Betroffenen etwas „mitnehmen“:

Gruppe von
Hirntumorpatienten
und Angehörige

„Und das tolle war auch die Leute zu sehen und sich zu fragen „Wer ist denn davon Patient“? (..) Die sahen alle so normal aus und da habe ich gedacht, also ich fühlte mich ÜBERHAUPT nicht normal. Ich fühlte mich auch nicht mehr schön (...) weil eben nix mehr normal war und das waren ganz normale Leute und das war auch das Gefühl - da kommst du wieder hin.“

Prof. Dr. Dorothee Wiewrodt



Elia

Im Sommersemester 2024 stellte sich der Universitätschor Münster einer seiner größten musikalischen Herausforderungen: Felix Mendelssohn Bartholdys monumentalem Oratorium „Elia“. Mit rund 250 Mitwirkenden – darunter das Ensemble 22 und das neu gegründete Junge Klangforum Münster – konnte die beeindruckende Dimension der Uraufführung von 1846 nahezu wiederbelebt werden. Die Aufführungen in der Münsteraner Kreuzkirche waren bereits im Vorfeld ausverkauft und wurden vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen.

Unter der Leitung von Volker Hagemann überzeugte der Chor mit einem homogenen, flexiblen Klang und großer Ausdruckskraft. Besonders hervorgehoben wurde der Bass Ansgar Theis in der Titelpartie des Propheten Elias, der mit warmem, wandlungsfähigem Timbre zentrale Arien eindrucksvoll gestaltete. Auch Unga Balzer-Wolf (Sopran), Bettina Schaeffer (Alt) und Tenor Javier Alonso setzten wichtige musikalische Akzente und trugen zur dramatischen Wirkung des Werkes bei.

Ein besonderes Highlight des Projekts war zudem ein Schülerkonzert, bei dem über 250 Schülerinnen und Schüler kostenlos teilnehmen konnten. Durch eine altersgerechte Einführung in Handlung und musikalische Besonderheiten des Genres „Oratorium“ erhielten die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer einen lebendigen Zugang zu Mendelssohns Werk.

Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie ein großes romantisches Oratorium auch heute ein überwiegend junges Publikum begeistern und nachhaltig beeindrucken kann.

bkr/bs



Das Konzert in der Kreuzkirche

Die Protagonisten





NEUE WÄNDE 2026 ... goes Europe!

Was im Jahr 2010 als Experiment begann, geht 2026 in die sechste Runde. Das Festival NEUE WÄNDE öffnet den Kreativen an Münsters Hochschulen die Bühnen des Theaters Münster. An drei Tagen – vom 8. bis zum 10. Mai – zeigen mehr als 600 Studierende, gemeinsam mit Dozent:innen und Alumni, was möglich ist, wenn man ihnen solche Freiräume öffnet. Dass die Vorbereitungen schon vor zwei Jahren begannen, hat seinen Grund: Da NEUE WÄNDE nur alle drei bis vier Jahre stattfindet, muss das Festival unter den vielen Studierenden, die alljährlich neu nach Münster kommen, erst einmal bekannt gemacht werden. Bei Vorbereitungstreffen konnten sich die Gruppen beim Speeddating kennenlernen und Kooperationen schmieden. Kein Genre – Musik, Theater, Tanz oder Literatur – steht im Mittelpunkt. Klassik trifft auf Punk, Akrobatik auf Waldhorn, intime Lesung auf stimmungswaldriges Musical. Die Universitätsgesellschaft Münster begleitet das Festival seit seinen

Anfängen und gehört auch 2026 zu den Hauptförderern.

Mit dem Titelzusatz „... goes Europe“ hat das Festival 2026 eine Einladung an Studierende aus den europäischen Partnerstädten Münsters verbunden. Und so bringen jetzt Gruppen aus York, Enschede, Kristiansand, Lublin und Winnyzja ihre Musik nach Münster und entwickeln gemeinsam mit unseren Studierenden Neues. Dass auch ein Chor aus der Ukraine die Reise nach Münster antreten kann, macht die Universitätsgesellschaft Münster durch einen Sonderzuschuss möglich.

Dr. Eckhard Kluth

links

Close Up – Kammermusical Münster - Ordinary Days.



Galaxy Brass trifft Jazz Force One.



Peng! Improtheater und die Illustre Runde:
Zeichenspiele – Illustration inspiriert Improtheater.

Austausch mit der Refugee Law Clinic Hamburg und der Columbia Law School, New York

Mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft Münster und weiterer Förderer wurde 2025 ein transatlantischer Austausch zwischen der Universität Münster, der Columbia Law School (New York, USA) und der Refugee Law Clinic der Universität Hamburg realisiert.

Unter Leitung von Prof. Dr. Nora Markard arbeiteten Studierende aus Münster, Hamburg und New York an Forschungsprojekten, die NGOs im Bereich Migration und Menschenrechte unmittelbar unterstützen.

Im März startete die Projektphase mit einer einwöchigen Reise nach Hamburg, gefolgt von einer Woche an der Columbia Law School. In gemischten Teams besuchten die Teilnehmenden Fachvorträge, erhielten Einblicke in Legal Clinics und lernten das Campusleben einer Ivy League Universität kennen.

In New York kooperierten sie mit der Menschenrechtsorganisation Human Rights First, erarbeiteten praxisrelevante Analysen zu aktuellen Asyl und Flüchtlingsrechtsfragen und präsentierten die Ergebnisse, die von Human Rights First hochgelobt wurden.

Teilnehmerin Paula Küppers fasst ihre Erfahrung zusammen: „Die Forschungsarbeit war nicht nur rechtlich



spannend, sondern hat mir durch ihre praktische Relevanz einen ganz neuen Blick auf Legal Research eröffnet, insbesondere unter den zunehmend herausfordernden politischen Rahmenbedingungen.“

Der Austausch stärkt die internationale Vernetzung der Universität Münster und verbindet Praxis und Forschung bereits im Studium.

bkr/bs

SCHNEESPORT –

In der Rehabilitation krebskranker Kinder und Jugendlicher



Die Freude an den Bergen, dem Schnee und der Bewegung mit den Kindern und Jugendlichen zu teilen und ihnen nach einer intensiven Therapie besondere Erlebnisse zu ermöglichen. Auch Kinder mit schweren Therapie- und Erkrankungsfolgen sollen teilnehmen können. Das ist die Motivation von einem multiprofessionellen Team in einem Kooperationsprojekt des Instituts für Sportwissenschaft und des Universitätsklinikums. In dieser Kooperation mit einer konkreten Anbindung an die sportwissenschaftliche Lehre findet im Winter 2026 bereits die 10. Fahrt statt. In der Rückschau heißt das konkret:

- 91 bewegte Patient*innen
- 205 bewegte Eltern und Geschwister
- 97 Teamer*innen
- 61 Tage im Schnee
- ohne Verletzungen durch Schneesport
- 393 glückliche Menschen

Gelingsbedingungen sind genau die multiprofessionelle Ausrichtung in Kombination mit einem guten Betreuungsschlüssel. Die teilnehmenden Studierenden bringen den Kindern und Jugendlichen das Skifahren näher und genießen im Rahmen der Ski Alpin Ausbildung und dem interdisziplinären Seminar „Sport in der (Kinder-) Onkologie“ einen qualitativ hochwertigen Beitrag in ihrer Ausbildung am Institut für Sportwissenschaft.

Viele Familien wollen gerne ein weiteres Mal mitfahren und das Interesse der „Neuen“ ist nach wie vor groß. Es wird schnell klar, dass das Abenteuer Skifahren trotz Erkrankung gelingen kann und vielfältige, individuelle Lösungen zur Teilhabe erarbeitet werden können.

Eike Boll

Sport rockt Demokratie!

Demokratie-Festival am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster am 04./05. Juli 2025

Die Demokratie steht weltweit unter Druck. In dieser Situation sind alle gesellschaftlichen Felder gefordert, die Demokratie zu verteidigen und zu stärken. Der Sport eignet sich hervorragend, um demokratische Handlungskompetenzen gerade bei Kindern und Jugendlichen anzubahnen.

In diesem Sinne sollten mit dem Demokratie-Festival Sportstudierende für das Thema sensibilisiert werden. Zugleich sollte ein öffentlichkeitswirksamer Impuls zur Demokratiebildung im Sport gegeben werden. Dazu haben sich rund 150 Studierende und Lehrende aus dem Netzwerk „Demokratie und Sport“ in Münster getroffen. Zudem waren zahlreiche Gäste aus dem organisierten

Sport, Schulen, der Zivilgesellschaft sowie der Landes- und Bundespolitik vor Ort.

Im Vorfeld der Veranstaltung erkundeten die Studierenden das Feld der Demokratieförderung im Sport in kleinen Forschungsprojekten und in der praktischen Umsetzung an ihren Standorten. Die Ergebnisse wurden in Münster vorgestellt, diskutiert und in einem großen Demokratie-Forum präsentiert. Danach leiteten drei Studierenden-Bands den Festival-Abend ein.

Das Demokratie-Festival wurde als Leuchtturmprojekt von der Universitätsgesellschaft Münster gefördert. Weitere Unterstützung kam von der Sportjugend im Landessportbund NRW, der Sportjugend im Stadtsportbund Münster, der Unfallkasse NRW und dem Willibald Gebhardt Institut. Die Ergebnisse des Festivals wurden dokumentiert und in einer „Münsteraner Erklärung zu Demokratie und Sport“ gebündelt.

Prof. Dr. Nils Neuber

Studierende beim
Demokratie-Festival in
Münster



© Andrea Bowinkelmann
(LSB NRW)

Themenraum Kolonialismus

Der von Sarah Albiez-Wieck (Historisches Seminar), Johannes Jansen (Institut für Didaktik der Geschichte) und Barbara Rommé (Stadtmuseum) kuratierte „Themenraum Kolonialismus“ wurde vom 23. März 2024 bis 15. Februar 2025 im Fürstenbergsaal des Stadtmuseums Münster gezeigt. Die Ausstellung untersuchte die Spuren des deutschen Kolonialismus in Münster, seine bis heute wirkenden Folgen sowie die Wahrnehmung in der Stadtgesellschaft. Sie machte lokale Verflechtungen mit kolonialer Herrschaft sichtbar und bezog unterschiedliche Perspektiven ein. Ein Ausstellungsbereich präsentierte 35 digitale Objektbeiträge mit Münster-Bezug aus universitären Lehrveranstaltungen, die den Wandel historischer Bewertungen verdeutlichen. Darüber hinaus wurde eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zur Wahrnehmung des Kolonialismus durchgeführt und didaktisch aufbereitet. Weitere Teile behandelten

Völkerschauen sowie den starken Anstieg von Kolonialwarenhandlungen zwischen 1880 und 1920 in Münster. Beiträge zivilgesellschaftlicher Initiativen brachten gegenwartsbezogene Perspektiven ein. Interaktive Stationen ermöglichten Beteiligung und Feedback. Die Förderung der Universitätsgesellschaft finanzierte vor allem Führungen durch beteiligte Studierende, darunter öffentliche Angebote und Studientage für Schulen, und ermöglichte praxisnahe Vermittlungserfahrung. Insgesamt wurden 12.661 Besuchende erreicht.

Prof. Dr. Sarah Albiez-Wieck



Schwarze deutschsprachige Autor*innen im Austausch.

Ein Polyphonie-Abend mit Stefanie-Lahya Aukongo, Katharina Oguntoye und SchwarzRund.

Wie lässt sich die Literatur Schwarzer Menschen in Deutschland in ihrer Vielstimmigkeit verstehen? Um dieser Frage performativ zu beantworten, kamen am 16. April 2025 drei Autor*innen in die Studio-bühne der Universität Münster: In verschiedenen Zweierkonstellationen diskutierten sie über ihre Literatur und Literaturtradition.

Gelesen haben die Autor*innen aus so unterschiedlichen eigenen Texten wie Lyrikbänden, historischen Darstellungen und Essays. Es ging um übergeordnete Fragen nach der literarischen Form, dem Ausdruck und der Sprache. Darüber hinaus jedoch wurden dem Publikum die Themen Unterdrückung, Gemeinschaft, und Widerstand deutlich und zwar ganz anschaulich durch die Auseinandersetzung

mit spezifischen historischen Ereignissen: Dazu gehörte der Widerstand während und nach der Kolonialzeit, das Überleben Schwarzer Menschen in Deutschland während des Nationalsozialismus und die Afrodeutsche Bewegung in den 1980er Jahren. Die anwesenden Zuhörer*innen erlebten die Polyphonie der Schwarzen deutschsprachigen Literatur durch die sich ineinander verflechtenden Stimmen der Autor*innen.

Die Organisator*innen, Rita Maricocchi, Eva Tanita Kraaz und Lauren Brooks, danken der Universitäts-gesellschaft Münster, den Lehrstühlen von Prof. Dr. Mark Stein und Prof. Dr. Kai Sina sowie Afrikanische Perspektiven e.V. für die Förderung und Kooperation.

Rita Maricocchi/Eva Tanita Kraaz

links: Stefanie-Lahya Aukongo und Katharina Oguntoye im Gespräch
rechts: SchwarzRund und Stefanie-Lahya Aukongo



Book Studio

Auch im digitalen Zeitalter bleiben Bücher zentrale Begleiter des universitären Alltags und zugleich faszinierende Forschungsobjekte. An der Universität Münster haben die Book Studies eine lange Tradition. Seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich hier ein bedeutendes Zentrum der Buchwissenschaft mit besonderem Fokus auf englischsprachige Literatur.

Schon früh verband die Forschung in Münster klassische Buchwissenschaft mit innovativen Methoden. Von frühen bibliographischen Projekten bis hin zu einer mit Großrechnern erstellten Shakespeare-Konkordanz gehörte Münster lange bevor der Begriff „Digital Humanities“ geprägt wurde zu den Vorreitern der digitalen Literaturforschung. Heute erweitern die Book Studies die Literatur- und Sprachwissenschaft am Englischen Seminar um soziale, ökonomische und kulturelle Perspektiven. Studien zu sogenannten Community Cookbooks zeigen beispielsweise, wie Bücher Räume

für Selbstbestimmung und gemeinschaftliche Identität schaffen können.

Diese Verbindung von Forschung und Praxis wird im Book Studio des Englischen Seminars besonders anschaulich. In Workshops haben Studierende die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden. Sie gestalten, setzen und drucken eigene kleine Publikationen und lernen so die materiellen und handwerklichen Aspekte der Buchproduktion kennen. Besonders beliebt ist das Herstellen von Mini-Zines, kleinen experimentellen Heften, die viel Raum für eigene Ideen bieten.

bkr/bs





QUANTUM 100

DPG-Abschlussveranstaltung des Quantenjahres, 15. November 2025 Halle Münsterland

Am 15. November 2025 waren über 3.000 Gäste in der Halle Münsterland, die zu Vorträgen, zur Ausstellung und dem Konzert in verschiedenen Kombinationen gekommen waren. An der Durchführung der Veranstaltungen waren weit über 400 Personen beteiligt, darunter allein 210 Musiker:innen aus Münster beim Konzert und ca. 40 Personen aus dem Fachbereich Physik bei der Ausstellung. Dazu kamen Aussteller aus ganz Deutschland, sowie das internationale Team von Künstlern von N'SO Kyoto. Insgesamt waren die Reaktionen sehr positiv, und auch das internationale Presseecho, insbesondere in Japan, war hoch. Auf der Website www.quantum100.de sind viele der Medienbeiträge sowie das Programmheft online verfügbar.



Ein wichtiger Punkt für den Erfolg der Veranstaltung war die Grundidee, 100 Physiker:innen aus 100 Jahren in den Mittelpunkt der Veranstaltung zu stellen. Die entsprechenden Portraits auf den T-Shirts waren die gemeinsame Klammer von Quantum100. Die Initiative zu Quantum100 hat eine Reihe von weiteren Aktivitäten in Gang gesetzt, allen voran die gemeinsame „Declaration for the Future“, die am 14. November 2025 von den Präsidenten der DPG und der JPS im Friedenssaal zu Münster beim Empfang mit OB Tilman Fuchs unterzeichnet wurde. Weiterhin fand die internationale Konferenz Quantum100 x AI statt zu Künstlicher Intelligenz in der Physik, sowie das bundesweite Netzwerktreffen der bmbf-Förderlinie „QuantumAktiv“. Ebenso fand die MINT Tank Tagung statt für Preisträger vom Facharbeiten-Wettbewerb der Hans-Riegel-Stiftung.

Prof. Dr. Stefan Heusler

links

Yannick Paget mit
Studentenorchester Münster

rechts

Gymnasium Paulinum Münster,
Chor „Piano 22/30“

Konzept von Carl Rütti: Mysterium Montis



Mysterium Montis brachte am 18. Oktober 2025 erstmals den Klang der Alpen nach Münster und wurde damit zu einer außergewöhnlichen Deutschlandpremiere. Das Ensemble 22 der Universität Münster und das Vokalensemble Crescendo präsentierten das Werk des Schweizer Komponisten Carl Rütti, das Naturerfahrung, Spiritualität und musikalische Ausdruckskraft eindrucksvoll verbindet.

Die Komposition für Soli, achtstimmigen Chor und ein selten in Westfalen zu hörendes Alphorn-Sextett entfaltet eine Klangwelt, in der sich Weite, Mystik und archaische Energie der Berge spiegeln.

Das Alphorn erscheint dabei nicht als folkloristisches Zitat, sondern als tragendes Element eines modernen, atmosphärisch dichten Werkes. Chorische Klangflächen, solistische Linien und die charakteristische Resonanz der Alphörner verschmelzen zu einem intensiven Hörerlebnis.

Die Aufführung in Münster war Teil eines künstlerischen Dialogs über Regionen hinweg. Bereits im September erklang Mysterium Montis in den Südtiroler Alpen – dort, wo die Inspiration des Werkes wurzelt. Von dort wanderte der Klang weiter ins Münsterland und verband zwei Landschaften, deren kulturelle Identitäten

auf den ersten Blick weit auseinanderliegen. Dieser Brückenschlag machte hörbar, wie Musik Räume öffnet und neue Perspektiven auf Heimat und Natur entstehen lässt.

Das Projekt stieß auf große Resonanz und zeigte, wie offen und neugierig die regionale Musikszene auf Impulse aus anderen Kulturregionen reagiert.

Johannes Honervogt

Lernreise -

Partizipative Lehrgestaltung als Perspektive für die Lehramtsausbildung

Die Tagung „Demokratie lernen, leben, lehren – Wege in eine partizipative Hochschulkultur“ fand am 20. September 2025 unter der Schirmherrschaft der Universitätsgesellschaft Münster statt. Studierende und Lehrende aus Bochum, Hamburg, Köln, Münster, Oldenburg und Weingarten diskutierten Formen studentischer Mitbestimmung und entwickelten Visionen für eine demokratischere Hochschule.

Nach einem kurzen Kennenlernen stellte Doktorandin Aline Steger Forschungsergebnisse zum studentischen Engagement in Transformationsprozessen vor. Im Format „Sprechen und Zuhören“ von Mehr Demokratie e.V. tauschten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen aus und reflektierten bewusstes Zuhören als demokratische Schlüsselkompetenz.

Am Nachmittag folgten drei Workshops. Mit Kreidestaub e.V. wurden Partizipationsformen analysiert. Zudem wurden die Projekte „Prinzip Lernreise“, eine Hospitationsreise an innovative Schulen, sowie „Let’s Play Schule“, eine von Studierenden gestaltete Nachhaltigkeitswoche, vorgestellt. Das Netzwerk „netzwerk n“ präsentierte seine Arbeit zur Befähigung von Hochschulangehörigen für eine nachhaltige Hochschulentwicklung.



In der Abschlussrunde formulierten die Teilnehmenden konkrete Schritte für mehr Partizipation und wünschten sich weitere Austauschformate. Der Dank gilt der Universitätsgesellschaft Münster für die finanzielle Unterstützung.

bkr/bs

Münster Klima im Wandel

Im Projekt „Münster Klima im Wandel“ wurde im Mai 2025 eine bestehende 35 m hohe Messplattform des Instituts für Landschaftsökologie reaktiviert, um den kontinuierlichen Austausch von Treibhausgasen wie CO₂ und H₂O sowie von Energie zwischen der Stadt Münster und der Atmosphäre zu erfassen. Ziel ist es, das Stadtklima systematisch zu analysieren und das Feedback der Stadt auf den Klimawandel – durch Aufnahme und Freisetzung von Treibhausgasen – quantitativ zu bestimmen.

Seit Mai 2025 werden hochaufgelöste Eddy-Kovarianz-Messungen durchgeführt; die Treibhausgasflüsse werden dabei fortlaufend in 30-Minuten-Intervallen berechnet. Die Ergebnisse zeigen ausgeprägte tages- und jahreszeitliche Muster: Im Sommer senkt die städtische Vegetation tagsüber nachweislich die CO₂-Emissionen, während nachts sowie im Winter vor allem Verkehr und Heizungen die Bilanz prägen.

In Kombination mit Modellen ermöglichen die Daten eine quantitative Trennung biogener und anthropogener Beiträge auf Quartiersebene. Damit können unter fortschreitendem Klimawandel die Wirksamkeit urbaner Begrünungsmaßnahmen bewertet und Veränderungen der Emissionsdynamik frühzeitig erkannt werden. Eine automatisierte Datenpipeline stellt die Messwerte nahezu in Echtzeit auf der Website der „Biosphere-Atmosphäre Interaction“ Arbeitsgruppe bereit. Alle Daten sind frei und ohne Zugangsbeschränkung öffentlich verfügbar.

Prof. Dr. Mana Gharun



© Dr. Toprak Aslan

Weihnachtsspendenaktion Flutlicht für Universitätssport

Die Universitätsgesellschaft Münster setzt ein sichtbares Zeichen für bessere Trainingsbedingungen im Hochschulsport: Gemeinsam mit der Sparkasse Münsterland Ost wurden zwei mobile Flutlichtanlagen an den Hochschulsport der Universität Münster übergeben. Sie kommen künftig auf dem Sportcampus zum Einsatz und ermöglichen insbesondere in den dunklen Herbst- und Wintermonaten deutlich längere Trainingszeiten.

Mehr als 20.000 Studierende und Beschäftigte nutzen wöchentlich die vielfältigen Angebote des Hochschulsports. Bislang war ein Großteil der Außensportaktivitäten in den Abendstunden jedoch nur eingeschränkt möglich. Mit den neuen, flexibel einsetzbaren Flutlichtanlagen können zusätzliche Sportflächen ausgeleucht

et und so dringend benötigte Kapazitäten geschaffen werden. Das erhöht nicht nur die Nutzbarkeit der Anlagen, sondern schafft auch neue Möglichkeiten für Bewegung und Begegnung.

Finanziert wurde die Anschaffung durch die Weihnachtsspendenaktion 2024 der Universitätsgesellschaft, bei der über 14.000 € eingeworben wurden, sowie durch die Unterstützung der Sparkasse Münsterland Ost. Das Projekt steht beispielhaft für das erfolgreiche Zusammenspiel engagierter Förderer und starker Partner aus der Region.

Die neuen Anlagen werden seit Herbst 2025 auf dem Sportgelände am Horstmarer Landweg eingesetzt und leisten dort einen wichtigen Beitrag zu einem modernen, bedarfsgerechten Hochschulsport. Damit wird nicht nur die Infrastruktur gestärkt, sondern auch die Attraktivität des Studien- und Arbeitsstandorts Münster weiter erhöht.

bkr/bs



Landhaus Rothenberge

Das Landhaus Rothenberge in Wettringen (Kreis Steinfurt) dient der Universität Münster seit 1962 als Tagungsstätte. Das barocke Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde der Universität durch die Unterstützung der Universitäts-gesellschaft Münster zur Verfügung gestellt und wird bis heute von der Erich-Kummer-Stiftung, einer unselbstständigen Stiftung unter dem Dach der Universitätsgesellschaft, unterhalten.

Das Landhaus ist für Studierende, Forschende und Lehrende ein besonderer Ort der Begegnung. Es bietet mit seinen historischen Räumen und der ruhigen Lage ideale Voraussetzungen für wissenschaftliche Tagungen, Seminare und Workshops. Die harmonische Verbindung von

Tradition und moderner Nutzung macht es zu einem einzigartigen Ort des Austauschs und der Inspiration.

In den vergangenen Jahren wurde das Landhaus kontinuierlich instandgehalten und weiterentwickelt. Nach einer umfangreichen Brandschutzsanierung sowie der Behebung eines erheblichen Wasserschadens konnte das Haus im Jahr 2018 feierlich wiedereröffnet werden. So konnte es dank der Unterstützung der Universitätsgesellschaft und ihrer Mitglieder in seiner historischen Substanz bewahrt und zugleich funktional an die Bedürfnisse einer



© Peter Grever

modernen Universität angepasst werden. Neben universitären Veranstaltungen finden dort auch kulturelle Formate und besondere Begegnungen statt, die zur Vernetzung zwischen Universität, Wissenschaft und Gesellschaft beitragen.

ROTHENBERGER KAMINABEND

Um die Verbindung zwischen Universität, Stadt und Förderern zu stärken, wurde im Jahr 2023 der Rothenberger Kaminabend ins Leben gerufen. Diese besondere Veranstaltungsreihe findet im Kaminzimmer des Landhauses statt und bietet in exklusivem Rahmen die Möglichkeit

zum offenen Austausch über aktuelle wissenschaftliche, gesellschaftliche und politische Themen.

Der erste Kaminabend fand am 17. Februar 2023 statt. Prof. Dr. h.c. Andreas R. Dombret, Kuratoriumsmitglied der Universitätsgesellschaft und ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, sprach über „Die drei I’s: Invasion, Inflation, Interest Rates“. Sein Vortrag stieß auf großes Interesse und legte den Grundstein für eine neue Tradition des Dialogs zwischen Universität, Stadtgesellschaft und Förderern.

Der zweite Kaminabend folgte am 18. Februar 2025. Oberbürgermeister Markus Lewe und Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels diskutierten unter der Moderation von Dr. Paul-Josef Patt, Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft, über das Verhältnis zwischen Universität und Stadt Münster. Im Anschluss bot das gemeinsame Abendessen Gelegenheit zu vertieften Gesprächen und einem regen Meinungsaustausch zwischen den Gästen.

bkr/bs



Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster 2024



Preisverleihung 2024: v.l.: Linda Klümper (Stadtwerke Münster GmbH), Dr. Paul-Josef Patt (Vorstandsvorsitzender Universitätsgesellschaft Münster), Dr. Line Næsborg (Preisträgerin), Jun. Prof. Dr. Kai Schmitz (Preisträger), Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt (Vorsitzender wissenschaftlicher Beirat und stellv. Vorstandsvorsitzender), Prof. Dr. Dres. h.c. Michael Quante (Prorektor für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit), Marco Pietsch (VR Bank Westfalen Lippe eG)



© Peter Leßmann

Am 3. Juli 2024 hat die Universitätsgesellschaft Münster den Förderpreis an zwei herausragende Wissenschaftler*innen verliehen: Dr. Line Næsborg (Organisch-Chemisches Institut) und Jun.-Prof. Dr. Kai Schmitz (Institut für Theoretische Physik). Die Preisverleihung fand in den Räumen der VR Bank Westfalen-Lippe eG statt. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 € wurde – wie in den vergangenen Jahren – von der VR Bank Westfalen-Lippe eG und der Stadtwerke Münster GmbH gestiftet. Der Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster wird seit 1980 jährlich an junge Wissenschaftler*innen der Universität Münster vergeben und würdigt herausragende Forschungsleistungen in unterschiedlichen Disziplinen. Dr. Line Næsborg studierte Medizinische Chemie an der Universität Aarhus und promovierte in Organischer Chemie. Nach Forschungsaufenthalten an der TU München, gefördert durch die Carlsberg-Stiftung, baute sie mit Unterstützung eines Liebig-Stipendiums des Fonds der Chemischen Industrie ab 2020 ihre eigene Nachwuchsgruppe am Organisch-Chemischen Institut der Universität Münster auf. Sie arbeitet an photokatalytischen Reaktionen in Wasser und verfolgt das Ziel, chemische Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Ihre Forschung trägt damit wesentlich zur Weiterentwicklung der Grünen Chemie bei. Jun.-Prof. Dr. Kai Schmitz ist theoretischer Physiker und

Kosmologe. Nach Stationen an der Freien Universität Berlin, der Michigan State University, dem DESY in Hamburg, dem Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg, der Universität Padua und am CERN in Genf leitet er seit Mai 2022 die Arbeitsgruppe „Teilchenkosmologie Münster“. Seine Forschung widmet sich der Physik des frühen Universums, insbesondere der Erzeugung von Gravitationswellen. Als Mitglied der internationalen NANOGrav-Kollaboration war er 2023 an der Bekanntgabe neuer Hinweise auf einen Gravitationswellen-Hintergrund beteiligt.

„Ihre herausragenden Forschungsleistungen und ihr Einsatz für die Wissenschaft sind ein inspirierendes Beispiel für uns alle“, sagte Dr. Paul-Josef Patt, Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft Münster, bei der Preisverleihung.

bkr/bs

Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster 2025

Am 25. Juni 2025 wurde der Förderpreis der Universitätsgesellschaft Münster in den Räumen der Stadtwerke Münster GmbH verliehen. In diesem Jahr konnten sich erstmals drei herausragende junge Wissenschaftler*innen über die Auszeichnung freuen: Dr. Susanne Meinert (Institut für Translationale Psychiatrie), Dr. Daniel Kluger (Institut für Biomagnetismus und Biosignalanalyse) und Dr. Karen Siegel (Institut für Politikwissenschaft). Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 15.000 € wurde von der Stadtwerke Münster GmbH und der VR Bank Westfalen-Lippe eG gestiftet. Die Moderation übernahm Oliver Pauli von Cyrano Kommunikation. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Duo Schlagwerk im Rahmen des Projekts „Neue Sterne für das Münsterland“.

Dr. Susanne Meinert forscht an der Schnittstelle von Neurowissenschaften und Psychotherapie. In ihrer Arbeit untersucht sie die Auswirkungen früher Belastungen auf die Entwicklung des Gehirns und die Entstehung psychischer Erkrankungen wie Depressionen. Ziel ihrer Forschung ist es, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und betroffene Kinder, Jugendliche und Familien besser zu unterstützen.

Dr. Daniel Kluger leitet die Arbeitsgruppe „Brain, Body, and Behaviour“ und beschäftigt sich mit der Atem-Hirn-Kopplung. Er untersucht, wie rhythmische Körperprozesse wie Atmung oder Herzschlag neuronale Vorgänge und Verhalten beeinflussen. Seine Forschung verbin-

det Grundlagenwissenschaft mit klinischen Fragestellungen, etwa zu Angststörungen und Epilepsie. Für seinen innovativen Ansatz erhielt er 2024 einen ERC Starting Grant.

Dr. Karen Siegel leitet die Nachwuchsgruppe „Transformation and Sustainability Governance in South American Bioeconomies“. Ihre Forschung befasst sich mit der Frage, wie Nachhaltigkeitspolitik in Südamerika gestaltet wird, wer an Entscheidungsprozessen beteiligt ist und welche sozialen Auswirkungen sich daraus ergeben. Sie untersucht insbesondere die Rolle von Bioökonomien in Ländern wie Brasilien, Argentinien und Uruguay.

bkr/bs





„Immer an
Ihrer Seite.“

Zuverlässig wie ein Schutzengel.

PROVINZIAL 



Preisverleihung 2025: v.l.: Dr. Paul-Josef Patt (Vorstandsvorsitzender Universitätsgesellschaft Münster), Prof. Dr. Johannes Wessels (Rektor Universität Münster), Dr. Susanne Meinert (Preisträgerin), Dr. Daniel Kluger (Preisträger), Dr. Karen Siegel (Preisträgerin), Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt (Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat), Sebastian Jurczyk (Geschäftsführer Stadtwerke Münster GmbH), Prof. Dr. Thomas Dietz (Professor für Internationale Beziehungen und Recht)



© Michael C. Woeller

”

Es ist uns eine besondere Freude, dass wir in diesem Jahr gleich drei herausragende Wissenschaftler*innen auszeichnen dürfen“, sagte Dr. Paul-Josef Patt, Vorstandsvorsitzender der Universitätsgesellschaft Münster. Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels ergänzte: „Der Förderpreis ist ein wichtiges Signal für die Anerkennung junger Talente an unserer Universität. Ich gratuliere den Preisträger*innen herzlich.

“

Unsere Preisträger*innen

Am Beginn so mancher großen Forscherkarriere stand der Förderpreis der Universitätsgesellschaft (bis 2020 Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Universitätsgesellschaft). Das sind unsere die Preisträger*innen der Jahre 1981 bis 2025:

PREISE

JAHR	PREISTRÄGER*INNEN	INSTITUT
2025	Dr. Susanne Meinert Dr. Karen Siegel Dr. Daniel Kluger	Institut für Translationale Psychiatrie Institut für Politikwissenschaft Institut für Biomagnetismus und Biosignalanalyse
2024	Dr. Line Næsborg Jun.-Prof. Dr. Kai Schmitz	Organisch-Chemisches Institut Institut für Theoretische Physik
2023	Prof. Dr. Lena Frischlich Dr. Hannes Mohrschladt	Kommunikationswissenschaften und Medienforschung Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
2022	Dr. Giles Gardam Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Kückelhaus	Institut für Mathematik Medizinische Fakultät Münster
2021	PD Dr. Pia Claudia Doering PD Dr. Beatrice Schuchardt	Romanisches Seminar – Französische und Frankophone Literaturwissenschaft Professur für Romanische Philologie (Schwerpunkt spanische Literaturwissenschaft)
2020	PD Dr. med. Britta George Prof. Dr. iur. Tristan Barczak	Medizinische Klinik und Poliklinik ehem. Institut für öffentliches Recht und Politik
2019	Jun.-Prof. Dr. Susann Wicke Prof. Dr. Maged Alnawaiseh	Institut für Evolution und Biodiversität Klinik für Augenheilkunde
2018	Dr. Stefanie Schirmeier Dr. med. Nils Opel	Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
2017	Dr. Fabian Dielmann Jun.- Prof. Dr. Karsten Mause	Institut für Anorganische und Analytische Chemie Institut für Politikwissenschaft
2016	PD Dr. Arnt Wöhrmann Dr. Jens Soltwisch	Lehrstuhl für BWL, insb. Controlling Institut für Hygiene
2015	Dr. Laura-Maria Krabbe Dr. Emanuel Vahid Towfigh	Klinik für Urologie Kommunalwissenschaftliches Institut
2014	Dr. Niki Tomas Loges Philipp Pabst, M.A.	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Germanistisches Institut

JAHR	PREISTRÄGER*INNEN	INSTITUT
2013	Dr. Giovana Di Marco Dr. Olga García Mancheño	Medizinische Klinik D Organisch-Chemisches Institut
2012	PD Dr. iur. Bernd J. Hartmann Dr. med. Nils H. Thoennissen	Institut für Öffentliches Recht und Politik Medizinische Klinik und Poliklinik A
2011	Prof. Dr. Angela Schwering PD Dr. Dr. Björn Niehaves	Institut für Geoinformatik European Research Center for Information Systems (ERCIS)
2010	Dr. Christiane Pott	Institut für Unternehmensrechnung und -besteuerung
2009	Priv.-Doz. Dr. phil. Nikola Kompa Priv.-Doz. Dr. med. Christian Pott	Philosophisches Seminar Medizinische Klinik und Poliklinik C-Kardiologie und Angiologie-
2008	Priv.-Doz. Dr. med. Steffen Koschmieder Dr. rer. nat. Yong Lei	Medizinische Klinik und Poliklinik A – Allgemeine Innere Medizin, Hämatologie, Hämostaseologie, Internistische Onkologie Institut für Materialphysik
2007	Dr. rer. nat. Thomas Hummel Dr. rer. nat. André Schirmeisen	Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie Physikalisches Institut
2006	Dr. med. Stefan Klotz Dr. theol. Thomas Schärfl	Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie
2005	Dr. med. Carsten Müller-Tidow	Medizinische Klinik u. Poliklinik A – Hämatologie und Onkologie -
2004	Dr. med. Claudia Rössig Dr. rer. nat. Ralf Meyer	Klinik und Poliklinik für Kinderheilkunde – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie Mathematisches Institut
2003	Dr. Siegfried R. Waldvogel	Organisch-Chemisches Institut
2002	Priv.-Doz. Dr. med. Tobias Böckers Priv.-Doz. Dr. med. Rüdiger Köhling	Institut für Anatomie Institut für Physiologie
2001	Dr. Nine Miedema Priv.-Doz. Dr. Volker Henning Drecoll	Institut für Deutsche Philologie I Seminar für Kirchengeschichte I
1999	Dr. Annette Huber-Klawitter Dr. Guido Kings	Institut für Mathematik Institut für Mathematik
1998	Priv.-Doz. Dr. Roland Krämer Priv.-Doz. Dr. Michael Raghunath	Anorganisch-Chemisches Institut Institut für Physiol. Chemie u. Pathobiochemie
1997	Priv.-Doz. Dr. Andreas Holzem	Katholische Theologie
1996	Priv.-Doz. Dr. Sabine Steinbrich	Seminar für Völkerkunde
1995	Priv.-Doz. Dr. med. Dag Moskopp	Klinik für Neurochirurgie

JAHR	PREISTRÄGER*INNEN	INSTITUT
1994	Priv.-Doz. Dr. med. Georg Bongartz	Institut für Klinische Radiologie
1993	Priv.-Doz. Dr. Michael Rathjen	Mathematik
1992	Prof. Dr. jur. Ursula Nelles	Institut für Kriminalwissenschaften
1991	Dr. theol. Hans-Gerd Janßen	Katholische Theologie
1990	Dr. rer. nat. Karl-Heinz Kampert	Institut für Kernphysik
1989	Priv.-Doz. Dr. med. Karl B. Hüttenbrink	Hals-, Nasen-, Ohrenklinik
1988	Priv.-Doz. Dr. rer. pol. Heinz Lothar Grob	Institut für Wirtschaftsinformatik
1987	Priv.-Doz. Dr. jur. Janbernd Oebbecke	Rechtswissenschaften
1986	Dr. theol. Peter Maser	Evangelische Theologie
1985	Priv.-Doz. Dr. Gerhard Bringmann	Organisch-Chemisches Institut
1984	Dr. phil. Karl-Heinz Hucke	Germanistisches Institut
1983	Dr. med. Gerhard Buchkremer	Klinik für Psychiatrie
1982	Priv.-Doz. Dr. Bernd Meyer	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1981	Dr. Norbert Mette	Seminar für Pastoraltheologie

<https://www.uni-muenster.de/Foerderer/foedern/preistraegernwp.html>



Die **RATIO** Unternehmensgruppe vereint **mittelständische Firmen** aus Handel und Dienstleistung. Als Familienbetrieb stehen wir für nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln sowie **Respekt, Fairness und langfristige, vertrauensvolle Beziehungen.**

Immobilien

Versicherungen

Tankstellen

Energie

Forstwirtschaft

Fruchtimport

Reisen

Hotellerie

Ernst Hellmut Vits-Preis 2024



Gratulationen an die Preisträgerin des Ernst Hellmut Vits-Preises 2024, Prof. Dr. Dr. h.c. Gertrude Lübbe-Wolff, LL.M. (Vierte von links)

Der Ernst Hellmut Vits-Preis ist mit 20.000 € dotiert und ist die höchstdotierte Auszeichnung der Universitätsgesellschaft Münster. Alle zwei Jahre würdigt die Gesellschaft damit herausragende wissenschaftliche Leistungen, die in besonderer Weise zur geistigen und gesellschaftlichen Entwicklung beitragen. Im Jahr 2024 ging die Auszeichnung an die Rechtswissenschaftlerin Prof. Dr. Dr. h.c. Gertrude Lübbe-Wolff, LL.M., die mit ihrem jahrzehntelangen Wirken als Forscherin, Richterin und öffentliche Intellektuelle Maßstäbe gesetzt hat. Mit der Preisvergabe ehrt die Universitätsgesellschaft Münster eine Persönlichkeit, deren wissenschaftliches

und berufliches Engagement in besonderer Weise den Gedanken des Preises verkörpert. Gertrude Lübbe-Wolff habe, so die Jury, durch ihre Verbindung von theoretischer Reflexion, praktischer Rechtsanwendung und gesellschaftlichem Verantwortungsbewusstsein das Verständnis von Rechtsstaatlichkeit in Deutschland nachhaltig geprägt.

Die feierliche Verleihung fand am 26. November 2024 erstmalig im Geomuseum der Universität Münster statt. Die Laudatio hielt



Vortrag der Preisträgerin Prof. Dr. Dr. h.c.
Gertrude Lübbecke-Wolff, LL.M. im Foyer des
Geomuseum der Universität Münster.

Prof. Dr. Reinold Schmücker, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, der die Preisträgerin als „eine der prägendsten Stimmen des öffentlichen Rechts in Deutschland“ bezeichnete. In ihrer Forschung und ihrem Wirken verbinde sie „juristische Präzision mit philosophischer Tiefe und einer außergewöhnlichen Sensibilität für die gesellschaftliche Relevanz des Rechts“.

Der Vorstandsvorsitzende der Universitätsgesellschaft Münster, Dr. Paul-Josef Patt, betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der Auszeichnung für die gesamte Universität:

”
Mit dem Ernst Hellmut Vits-Preis ehren wir Persönlichkeiten, die Wissenschaft und Verantwortung in vorbildlicher Weise verbinden. Prof. Lübbecke-Wolff steht für Integrität, intellektuelle Unabhängigkeit und die unermüdliche Verteidigung demokratischer Werte.
“



Dr. Paul-Josef Patt l.) und Prof. Dr. Johannes Wessels (r.) gratulieren Prof. Dr. Dr. h.c. Gertrude Lübbecke-Wolff, LL.M. zur Auszeichnung.

Gertrude Lübbecke-Wolff studierte Rechtswissenschaften in Bielefeld, Freiburg und an der Harvard Law School. Nach ihrer Promotion (1980) und Habilitation (1987) leitete sie zunächst das Umweltamt der Stadt Bielefeld, bevor sie 1992 auf eine Professur für Öffentliches Recht an die Universität Bielefeld berufen wurde. Von 2002 bis 2014 war sie Richterin des Zweiten Senats am Bundesverfassungsgericht und wirkte dort an wegweisenden Entscheidungen unter anderem zu Umweltrecht, Datenschutz und europäischer Integration mit.

Ihr wissenschaftliches Werk reicht weit über das klassische Verfassungsrecht hinaus und umfasst Themen der Rechtsphilosophie, Rechtsethik und Rechtsverglei-

chung. Lübbecke-Wolff analysiert das Verhältnis von Freiheit, Gerechtigkeit und demokratischer Legitimation mit einer Präzision, die juristische und philosophische Argumentation auf einzigartige Weise verbindet. Damit zählt sie zu den einflussreichsten Juristinnen ihrer Generation.

Für ihre Verdienste wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Hegel-Preis der Stadt Stuttgart. Zudem ist sie Ehrendoktorin des European University Institute in Florenz



Musikalischer Rahmen
gestaltet von Antonia
Lückemeier (Blockflöte)
und Katharina Koenig
(Akkordeon)

und Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Akademien.

In ihrer Dankesrede betonte die Preisträgerin die Verantwortung der Wissenschaft in Zeiten gesellschaftlicher Veränderung: „Forschung lebt von Freiheit, Widerspruch und Neugier. Diese Werte zu bewahren, ist Voraussetzung dafür, dass Wissenschaft ihren Beitrag zur Stabilität und Weiterentwicklung unserer Demokratie leisten kann.“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Antonia Lückemeier (Blockflöte) und

Katharina Koenig (Akkordeon) von der Musikhochschule Münster. Die Darbietung ist Teil des Projekts NEUE STERNE FÜR DAS MÜNSTERLAND mit jungen Spitzenmusiker*innen in der Region.

bkr/bs



JAHR	PREISTRÄGER*INNEN	FACHGEBIET
2024	Gertrude Lübbe-Wolff, Bielefeld	Rechtswissenschaften, Öffentliches Recht
2022	Stefan H.E. Kaufmann, Berlin	Infektionsbiologie
2020	Ute Frevert, Berlin	Neuere und Neueste Geschichte, Sozial- & Geschlechtergeschichte
2018	Peter H. Seeberger, München	Biochemie, Organische Chemie
2016	Martin Hellwig, Bonn	Volkswirtschaftslehre
2014	François Diederich, Zürich	Organische Chemie
2012	Dietmar Willoweit, Würzburg	Rechtsgeschichte
2010	Stefan W. Hell, Göttingen	Biophysikalische Chemie
2008	Renate Mayntz, Köln	Gesellschaftsforschung, Gesellschaftstheorie
2006	Manfred T. Reetz, Mülheim a.d. Ruhr	Organische Chemie
2004	Christian Meier, Darmstadt	Alte Geschichte
2002	Wolf Singer, Frankfurt	Neurobiologie
2000	Günther Patzig, Göttingen	Philosophie
1998	Herbert Walther, Garching	Physik
1996	Harald Weinrich, München	Romanistik, Germanistik
1990	Otto D. Creutzfeldt, Göttingen	Biophysikalische Chemie, Neurobiologie
	Erwin Neher, Göttingen	Biophysikalische Chemie, Membranbiophysik
	Bert Sakmann, Heidelberg	Medizinische Forschung, Zellphysiologie
1988	Ernst-J. Mestmäcker, Hamburg	Ausländisches und Internationales Privatrecht
1986	Peter Starlinger, Köln	Genetik, Transpositionsforschung
1983	Erika Simon, Würzburg	Archäologie
	Karl Stackmann, Göttingen	Germanistik
1982	Ludwig Demling, Erlangen	Innere Medizin, Gastroenterologie
1980	Carl Friedrich von Weizsäcker, Starnberg	Physik und Naturphilosophie
1978	Hans Kuhn, Göttingen	Physikalische Chemie und Evolutionstheorie
1976	Hans Albert, Mannheim	Wirtschafts- und Sozialwissenschaft
1974	Wolfgang Gentner, Mannheim	Kern- und Strahlenphysik
	Bernhard Rensch, Münster	Zoologie
1972	Alfred Müller-Armack, Köln	Wirtschaftstheorie und Politik
1970	Adolf Butenandt, München	Biochemie und Molekulargenetik

Ein Gespräch mit Hans-Joachim Vits über seinen Vater

Anlässlich der Verleihung des 30. Ernst Hellmut Vits-Preises in 2024 besuchte Paul-Josef Patt seinen Sohn und tauschte sich mit ihm über seine Erinnerungen an seinen Vater aus. Dabei entstand ein Zeitzeugnis, das als Videomitschnitt unter dem 2D-Code auf dieser Seite anzusehen ist.

Mit dem Ernst Hellmut Vits-Preis ehrt die Universitätsgesellschaft Münster alle zwei Jahre herausragende WissenschaftlerInnen, die mit ihren Forschungen neue Wege zur Verbesserung des Lebens in einer von Wissenschaft und Technik geprägten Welt aufzeigen. Der mit 20.000 € dotierte Preis wird alle zwei Jahre in verschiedenen Fachgebieten verliehen. Zu den bisherigen

PREISE

v.l.: Dr. Hans-Joachim Vits mit Ehefrau Erika Vits und Tochter Katharina Birkner (geb. Vits)



PreisträgerInnen zählen namhafte Persönlichkeiten wie Alfred Müller-Armack, Carl Friedrich von Weizsäcker und nicht weniger als drei Nobelpreisträger: Erwin Neher und Bert Sakmann (Vits-Preis 1990, Nobelpreis 1991) und Stefan W. Hell (Vits-Preis 2010, Nobelpreis 2014).

Der Ernst Hellmut Vits-Preis wurde 1968 aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Universitätsgesellschaft (damals noch Gesellschaft zur Förderung der WWU) vom Vorstand und Verwaltungsausschuss ins Leben gerufen. In Anerkennung seiner Verdienste für die Universitätsgesellschaft wurde der Preis später nach dem

langjährigen Vorsitzenden der Gesellschaft Ernst Hellmut Vits, der sich von 1947 bis 1970 als Vorsitzender des Vorstands der Universitätsgesellschaft für die Unterstützung von Wissenschaft und Kultur engagierte, benannt.

Ernst Hellmut Vits kam 1903 in Wuppertal als Sohn eines Pfarrers zur Welt. Mit der Familie ging er nach Berlin, wohin der Vater als Hof- und Domprediger berufen worden war. Dort begann er sein Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, das er in Münster fort-

Vits-Preisverleihung 2018, v.l.: Matthias Schwarte (Kanzler Universität Münster), Jochen Herwig, Erika Vits, Dr. Hans-Joachim Vits, Dr. Gisela Vits (†)



setzte und 1929 wurde er zum Dr. jur. promoviert. Hans Joachim Vits berichtet, dass sich sein Vater in Münster sehr wohl gefühlt hat und dass er nach dem Assessorexamen seine erste Berufsstation bei der Dt. Revisions- und Treuhandgesellschaft angetreten habe. Das war eine Gründung des preußischen Staates, um die Beteiligungen des Staates an den verschiedenen Industriebetrieben kontrollieren zu können. Im Auftrag der Gesellschaft wurde Vits in einer tiefen Krise der Dt. Glanzstoffwerke zu einer Bestandsaufnahme entsandt. Das Sanierungskonzept stellte er dem legendären Bankier der Deutschen Bank, Herman Josef Abs vor, der ihn bat, die Umsetzung zu übernehmen und ihn zum Vorstand ernannte.

Vits war schließlich über 30 Jahre Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG in Wuppertal und ab 1969 Aufsichtsratsvorsitzender. Das Unternehmen wurde später in AkzoNobel eingegliedert. Bekannte Produkte der Gruppe waren z.B. Perlon und Diolen. Das Unternehmen war bis in die 70er Jahre Weltmarktführer für Kunstfasern und beschäftigte z.B. 1965 29.000 MitarbeiterInnen.

Vits verstarb im Januar 1970, noch bevor der von ihm initiierte Preis an den ersten Preisträger verliehen wurde. Er hat aber noch mitbekommen, wie sein Sohn berichtet, dass der erste Preisträger Adolf Butenandt, ein Professor der Biochemie und Molekulargenetik war, mit dem er befreundet war.

Hans Joachim Vits, der es sich nicht nehmen ließ, in den vergangenen über 50 Jahren mit seiner 2022 verstorbenen Schwester Gisela und seiner Frau Erika an ungezählten Preisverleihungen auch persönlich teilzunehmen, bestätigt, dass die Preisverleihungen immer sehr anregend und sehr im Sinne seines Vaters waren. Sein Vater hatte die Vision, die deutsche Wissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg wieder an die Weltspitze zu bringen. Daher habe er seine gesamte Freizeit der Wissenschaftsförderung gewidmet. So war er Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Vorsitzender des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Ab 1964 war er überdies im Senat der Max-Planck-Gesellschaft. In Münster begründete er gemeinsam mit dem Professor für Volkswirtschaft Alfred Müller-Armack schon 1941 die Forschungsstelle für allgemeine und textile Marktwirtschaft (FATM). Mit bekannten Wissenschaftlern wie dem Chemiker Otto Hahn oder dem Physiker Werner Heisenberg verband ihn eine langjährige Freundschaft.

Wir danken Hans Joachim Vits für den anregenden Austausch zum Leben und Wirken seines Vaters und freuen uns auf die Verleihung des Ernst Hellmut Vits-Preises im Jahr 2026, 56 Jahre nach der ersten Preisverleihung.

Dr. Paul-Josef Patt



Wissenschaftskommunikationspreis *wissen.kommuniziert* 2025



© Peter Leßmann

Dr. Anna-Maria Balbach (3. v. l.),
Jana Haack (Mitte) und Dr. Barbara
Schüler (2. v. r.) erhalten den
„wissen.kommuniziert“-Preis 2025.
Preisträgerinnen und Gäste.

Zum vierten Mal wurde 2025 der *wissen.kommuniziert*-Preis der Universitätsgesellschaft Münster verliehen. Mit der Auszeichnung werden Wissenschaftler*innen der Universität Münster geehrt, die es in besonderer Weise verstehen, komplexe wissenschaftliche Inhalte verständlich zu vermitteln und so ein breites Publikum mit ihrer Arbeit zu erreichen. Der Preis wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Universitätsgesell-

schaft ins Leben gerufen und wird alle zwei Jahre vergeben.

Ausgezeichnet werden Wissenschaftler*innen, deren Engagement in der Wissenschaftskommunikation über die Fachöffentlichkeit



Prorektorin Prof. Dr. Ulrike Weyland begrüßt die Preisträger*innen und Gäste.

hinauswirkt und den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die Preisverleihung fand am 12. November 2025 in der Studiobühne Münster statt. Auf Empfehlung der Jury, bestehend aus Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt, Prorektor Prof. Dr. Michael Quante, Prof. Dr. Julia Metag und Norbert Robers, entschied der Vorstand der Universitätsgesellschaft, aufgrund der außergewöhnlich starken Nominierungen das Preisgeld in diesem Jahr auf 15.000 € zu erhöhen und gleichberechtigt an drei Preisträgerinnen zu vergeben: Dr. Anna-Maria Balbach, Dr. Barbara Schüler und Jana Haack.

Der Vorstandsvorsitzende der Universitätsgesellschaft Münster, Dr. Paul-Josef Patt, betonte anlässlich der

Preisverleihung: „Forschung darf nicht im Elfenbeinturm bleiben. Wissenschaft lebt vom Dialog mit der Gesellschaft. Die diesjährigen Preisträgerinnen leisten mit ihrer eindrucksvollen Wissenschaftskommunikation einen wichtigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen.“

DIE PREISTRÄGERINNEN IM DETAIL

Dr. Anna-Maria Balbach ist Sprachwissenschaftlerin und erforscht die Zusammenhänge von Sprache, Religion und Kultur. Internationale Forschungsaufenthalte, unter anderem an der Yale University und an der Harvard University, führten sie zur Untersuchung der





Preisträgerin Dr. Balbach
feiert zusammen mit Ihrem
Team den Preis.

Links: Laudator
Prof. Dr. Oliver
Dyma.

Rechts: Laudator
Prof. Dr. Tobias
Leuker.



sprachgeschichtlichen Entwicklung afroamerikanischer Vornamen. Seit 2019 leitet sie an der Universität Münster ein DFG-Projekt zum Zusammenhang von Sprache und Konfession in Radiopredigten und baute gemeinsam mit ihrem Team das bislang größte digitale Korpus deutschsprachiger Radiopredigten auf. Besonders hervorzuheben ist ihr vielfältiges Engagement in der Wissenschaftskommunikation. Ob in klassischen Medien, Videoformaten, auf Social Media oder mit partizipativen Aktionen vor Ort, es gelingt ihr, komplexe linguistische Forschung lebendig, verständlich und nahbar zu vermitteln.

Dr. Barbara Schüler widmet sich seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an eine breite Öffentlichkeit. Nach ihrem Studium der Germanistik, Geschichte und Pädagogik sowie ihrer Promotion über die „Weiße Rose“ wechselte sie an die Universität Münster. Seit 2005 verantwortet sie am Seminar für Mittlere und

Neue Kirchengeschichte die Bereiche Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsmanagement. Mit zahlreichen nachhaltig angelegten Formaten hat sie die Wissenschaftskommunikation an der Fakultät maßgeblich geprägt und ein tragfähiges Fundament für innovative Transferarbeit geschaffen.

Jana Haack, Kommunikationswissenschaftlerin an der Universität Münster, verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit einem besonderen Gespür für die verständliche Vermittlung komplexer Forschung. Nach Stationen in der universitären Öffentlichkeitsarbeit und in der Kommunikationspraxis entwickelt sie seit 2022 am Seminar für Mittlere und Neue Kirchengeschichte Bildungsprojekte und Kommunikationsformate, die Forschungsergebnisse für ein breites Publikum zugänglich machen. Ihre Arbeit zeichnet sich durch methodische Vielfalt, eine klare Ausrichtung auf Verständlichkeit sowie eine hohe gesellschaftliche Relevanz aus.

bkr/bs





Links:
Preisträgerinnenvortrag
von Dr. Schüler und Frau
Haack.

Rechts: Musikalischer
Rahmen von Duarte Lima
und Bichura Kang.

JAHR	PREISTRÄGER*INNEN	INSTITUT
2025	Dr. Anna-Maria Balbach Dr. Barbara Schüler Jana Haack	Universität Münster – DFG-Projekt „Sprache und Konfession in Radio- predigten.“ Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte Seminar für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
2023	Dr. Severin Halder Julia Binder & Thomas Middelanis	Projekt „Kompost Zone“, Universität Münster; Mitarbeitender im StadtLabor Münster Gründer*in der Initiative für Landwirtschaftlichen Wissens Austausch (ILWA). Studium der Landschaftsökologie an der Universität Münster
2021	Prof. Dr. Andreas Löschel Prof. Dr. Thomas Schüller	Bis August 2021 Lehrstuhl für Mikroökonomik, insb. Energie- und Ressourcenökonomik, seit September 2021 Lehrstuhls Umwelt-/Res- sourcenökonomik und Nachhaltigkeit, Ruhr-Universität Bochum Institut für Kirchenrecht
2019	Stefan Klatt “Münsters Wissen Frisch gezapft” Prof. Dr. Norbert Sachser (Sonderpreisträger)	Kolleg-Forschergruppe „Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ der WWU Interdisziplinäre Initiative, Cells in Motion Interfaculty Centre der WWU Institut für Neuro- und Verhaltensbiologie der Universität Münster

Stiftungspreise 2024 und 2025

Prof. Dr. Petra Pohlmann (Kuratoriumsvorsitzende Harry-Westermann-Preis) und Prof. Dr. Peter Oestmann (Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät) gratulieren den Preisträger*innen v. l. n. r. Marvin Reiff, Lisa Dudeck und Bernd Frankemölle (nicht abgebildet: Laura Christin Wittmann).



Mit dem Gerhard-Domagk-Preis 2024 wurde Prof. Fredrik Damm, Direktor des Molekularen Krebsforschungszentrums an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für seine bedeutenden Beiträge zur molekularen Charakterisierung von Blutkrebskrankungen.

Den Wilhelm-Klemm-Promotionspreis 2024 erhielt Dr. Florian Gehlhaar von der Universität Leipzig für seine herausragende Dissertation im Bereich der Festkörperchemie. Der Preis wird traditionell im Rahmen des Hemdsärmelkolloquiums verliehen. 2025 wurde der Wilhelm-Klemm-Promotionspreis an Dr. Martin Möbs von der Philipps-Universität Marburg verliehen.

Die Ewald-Wicke-Stiftung und die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie zeichneten mit dem Ewald-Wicke-Preis 2024 Dr. Tim Tichter und mit dem Ewald-Wicke-Preis 2025 Dr. Lars Mohrhusen aus.

Die Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster vergibt seit vielen Jahren jährlich Auszeichnungen für herausragende Dissertationen der Fakultät. Bis einschließlich des Jahres 2024 wurde dieser Förderpreis unter dem Namen „Harry-Westermann-Preis“ verliehen, benannt nach



v. l. n. r.:
 Prof. Dr. Rolf Hempelmann
 (Vertreter der Ewald
 Wicke-Stiftung),
 Prof. Dr. Robert Franke
 (1. Vorsitzender der DBG),
 Dr. Lars Mohrhuse
 (Preisträger) und
 Prof. Dr. Katherina
 Al-Shamery (Laudatorin)

dem Juristen Prof. Dr. Harry Westermann (1909–1986), der die Fakultät über fast vier Jahrzehnte maßgeblich geprägt hat.

Im Jahr 2025 erfolgte eine Umbenennung des Preises: Er wird seitdem offiziell als „Promotionspreis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“ geführt. Mit der Namensänderung soll die Verbindung zwischen der Fakultät und dem wissenschaftlichen Nachwuchs besonders betont werden.

Im Rahmen der Promotionsfeier 2024 in der Aula des Schlosses der Universität Münster wurden Laura Christin Wittmann, Lisa Dudeck, Bernd Frankemölle und

Marvin Reiff für ihre ausgezeichneten Dissertationen geehrt. Die Preise überreichte Prof. Dr. Petra Pohlmann; anwesend war unter anderem Prof. Dr. Peter Oestmann. Im Jahr 2025 wurde der Preis erstmalig unter dem neuen Namen „Promotionspreis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“ verliehen. Im Zuge der Promotionsfeier wurden Karl Dödin, Roman Hensel und Christina Koch ausgezeichnet.

bkr/bs

2024 – „Universitätsgesellschaft vor Ort“ bei DERMASENCE



Unternehmens-
vorstellung durch
Detlef Isermann

Im Juni 2024 durften Mitglieder der Universitätsgesellschaft Münster im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Universitätsgesellschaft vor Ort“ hinter die Kulissen von DERMASENCE blicken. Das Unternehmen ist spezialisiert auf medizinische Hautpflege und steht für wissenschaftlich fundierte, hautverträgliche und qualitativ hochwertige Produkte.

DERMASENCE hat sich über viele Jahre hinweg einen exzellenten Ruf erarbeitet und verbindet dermatologische Forschung mit einem hohen Anspruch an Wirksamkeit, Qualität und Vertrauen. Empfangen wurden die Gäste von Detlef Isermann, Beirat und Gesellschafter der Medicos Kosmetik GmbH & Co. KG, sowie Mitglied des Kuratoriums der Universitätsgesellschaft Münster. In seiner Einführung stellte er die Entwicklung des Unternehmens sowie dessen Leitlinien vor.

Gemeinsam mit Dr. Philipp Stein, Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung, erhielten die Teilnehmenden

den vertiefte Einblicke in die Produktentwicklung, wissenschaftliche Arbeitsweisen und die enge Zusammenarbeit mit dermatologischen Fachkreisen. Die Verbindung von Forschung, Praxis und Verantwortung wurde dabei anschaulich vermittelt. Ein Gastgeschenk ermöglichte es den Teilnehmenden zudem, sich selbst von der Qualität der Produkte zu überzeugen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Detlef Isermann und dem gesamten Team von DERMASENCE für die offenen Einblicke und den gelungenen Nachmittag.

bkr/bs

2025 – „Universitätsgesellschaft vor Ort“ bei FIEGE



Besuch bei FIEGE im Bürogebäude X-Dock.

Im Juli 2025 waren die Mitglieder der Universitätsgesellschaft Münster im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Universitätsgesellschaft vor Ort“ bei FIEGE im neuen Gebäude am Münsteraner Hafen zu Gast. Das Familienunternehmen wurde 1873 gegründet und wird heute in fünfter Generation geführt. Mit über 22.000 Mitarbeitenden an 139 Standorten in 14 Ländern zählt FIEGE zu den führenden Anbietern der europäischen Kontraktlogistik.

Nach der Begrüßung durch Dr. Hugo Fiege, Felix Fiege und Dr. Paul-Josef Patt erhielten die Teilnehmenden in mehreren Präsentationen einen Überblick über die Geschichte, Entwicklung und Geschäftsfelder des Unternehmens sowie den neuen Standort. Dabei wurde deutlich, wie sich FIEGE strategisch und organisatorisch auf zukünftige Anforderungen ausrichtet.



Im Anschluss folgte eine Führung durch das moderne Bürogebäude X-Dock. Die Mitglieder bekamen Einblicke in die digitale Infrastruktur, das Energiekonzept und die Arbeitswelt bei FIEGE. Abgerundet wurde der Besuch durch einen gemeinsamen Imbiss auf der Dachterrasse mit Blick auf den Hafen, der Raum für Austausch und Gespräche bot.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Familie Fiege für die spannenden Einblicke und den gelungenen Nachmittag.

bkr/bs



Universität Münster als Motor für Wirtschaft und Innovation in Westfalen



v.l.n.r.: Dr. Paul-Josef Patt, Vorsitzender des Vorstands der Universitätsgesellschaft Münster, Manfred Müller, Vorsitzender von Westfalen e.V., Prof. Dr. Johannes Wessels, Rektor der Universität Münster, Dr. Marie-Theres Thiell, stellv. Vorsitzende von Westfalen e.V., Rena Ronge, REACH Euregio Start-Up Center, Detlef Isermann, Dermascence, Niklas Wieczorek, Leiter der Münsteraner Stadtreaktion der Westfälische Nachrichten, Dr. Martina Klein, Mitglied des Vorstands der Universitätsgesellschaft Münster

meinsam mit Prof. Wessels diskutierten Dr. Marie-Theres Thiell, Detlef Isermann (Dermascence), Dr. Hugo Fiege (Fiege Logistik) sowie Rena Ronge (REACH Euregio Start-Up Center) über die Rolle der Universität als Quelle neuer Ideen und Innovationen.

Im Mittelpunkt stand insbesondere die Bedeutung des Wissen- und Technologietransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft. Dr. Patt betonte ergänzend, dass die Universitätsgesellschaft seit mehr als einem Jahrhundert den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft aktiv fördere.

Die Veranstaltung machte deutlich, welchen wichtigen Beitrag die Universität Münster zur Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit Westfalens leistet. Die Universitätsgesellschaft Münster e.V. als Veranstalter freut sich sehr über das große Interesse und die engagierten Diskussionen.

bkr

Am 31. März 2025 veranstalteten die Universitätsgesellschaft Münster und Westfalen e.V. einen hochkarätig besetzten Abend, der die zentrale Rolle der Universität Münster für die wirtschaftlich und gesellschaftliche Entwicklung der Region in den Fokus stellte. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, um spannende Einblicke in erfolgreiche Projekte sowie die beruflichen Wege ehemaliger Studierender zu erhalten.

Zum Auftakt begrüßten Dr. Paul-Josef Patt und Manfred Müller die Teilnehmenden. Anschließend unterstrich Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels in seinem Vortrag die Bedeutung der Universität als Wirtschaftsfaktor und Impulsgeber für Innovationen in Westfalen.

Durch die anschließende Gesprächsrunde führte Niklas Wieczorek von den Westfälischen Nachrichten. Ge-



JANINHOFF
KLINKERMANUFAKTUR[®]

Alles andere ist nur Fassade.



FEINSTES HANDWERK



Ziegel- und Klinkerwerke Janinhoff GmbH & Co. KG

Thierstraße 130 · 48163 Münster

Telefon 02501 9634-0 · info@janinhoff.de



www.janinhoff.de



[janinhoff-gmbh-co-kg](https://www.linkedin.com/company/janinhoff-gmbh-co-kg)



[janinhoffklinkermanufaktur](https://www.facebook.com/janinhoffklinkermanufaktur)



Fragen an Frau Dr. Siegel

Was hat Sie als Preisträgerin des Förderpreises der Universitätsgesellschaft 2025 bewogen Mitglied in der Universitätsgesellschaft zu werden?

Ich habe von April 2020-März 2026 als Leiterin einer internationalen Nachwuchsgruppe zum Thema „Bioökonomie und Nachhaltigkeit in Südamerika“ an der Universität Münster gearbeitet. In dieser Zeit habe ich oft und sehr gerne in universitätsweiten Institutionen mitgearbeitet, insbesondere im Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) und im Brasilien-Zentrum. Meine Mitgliedschaft erlaubt es mir, die Arbeit der Universität weiter etwas mitzuverfolgen.

Was schätzen Sie an Ihrer Mitgliedschaft innerhalb der Universitätsgesellschaft?

Die Universitätsgesellschaft spielt eine wichtige Rolle, die vielfältige Arbeit an der Universität sichtbar zu machen und exzellente Arbeit in unterschiedlichen Karrierestadien zu unterstützen. Durch die Preisverleihungen und Veranstaltungen wird zudem der Austausch über unterschiedliche Fachbereiche und Statusgruppen hinweg gefördert.

In welchen Bereichen kann die Universitätsgesellschaft Sie und generell junge Wissenschaftler*innen in Ihrer beruflichen Tätigkeit unterstützen?

Eine der größten Herausforderungen für Wissenschaftler*innen mit befristeten Verträgen ist die mangelnde Planbarkeit, die sich auch oft kontraproduktiv auf die wissenschaftliche Arbeit auswirkt, wenn z.B. Projekte und Veröffentlichungen nicht mehr abgeschlossen werden oder Kooperationen unterbrochen werden, weil Arbeitsverträge auslaufen und Jobsuche und Wechsel an andere Institutionen viel Zeit und Energie in Anspruch nehmen. Es wäre bestimmt hilfreich, wenn die Universitätsgesellschaft hier Impulse und Unterstützung bieten könnte, um dieses viel diskutierte strukturelle Problem von befristeten Arbeitsverträgen, von dem Frauen leider oftmals häufiger und länger betroffen sind, anzugehen und einen konstruktiven Austausch anzuregen, der sowohl wissenschaftliche Exzellenz als auch langfristige Perspektiven mitdenkt.

Was interessiert Sie an dem Thema „Bioökonomie und Nachhaltigkeit in Südamerika“? Wo sehen Sie besondere Herausforderungen?

Bioökonomie beruht auf der Idee, fossile Rohstoffe mit bio-basierten Rohstoffen zu ersetzen und ist damit ein Ansatz, um den Klimawandel anzugehen. Allerdings braucht auch der Anbau von bio-basierten Rohstoffen viel Fläche und kann zu Zielkonflikten führen, z.B. im Bereich Biodiversität, aber auch sozialer Gerechtigkeit. Ein bekanntes Beispiel ist die

Mitglied werden – Mitglied sein

Mitglied in der Universitätsgesellschaft Münster kann jeder werden, der die Universität Münster in ihren Projekten und Aktivitäten unterstützen möchte.

Der Jahresbeitrag erfolgt nach Selbsteinschätzung. Die Mindestbeiträge sind wie folgt gestaffelt:

Art der Mitgliedschaft	Mindestbeitrag
Studierende	25,00 €
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	25,00 €
Privatpersonen	50,00 €
Unternehmen	ab 200,00 €

Mit ihrer Mitgliedschaft in der Universitätsgesellschaft unterstützen Sie nicht nur eine gute Sache, vielmehr gehen Sie eine Verbindung mit der Universität Münster ein, von der Sie zeitgleich profitieren: Sie erhalten achtmal im Jahr die Universitätszeitung „wissen|leben“, Sie werden zu Veranstaltungen der Universitätsgesellschaft und der Universität Münster eingeladen, dies ermöglicht Ihnen Kontakt mit Forschenden, Lehrenden, Studierenden sowie anderen Freund*innen der Universität Münster.

Wir freuen uns auf Sie!

Dieser QR Code führt Sie zu unserer Homepage, auf der Sie direkt zur Beitrittserklärung gelangen.



Weitere Interessante Information finden Sie auf unserer Website:



Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn, Instagram oder Facebook



Mitgliederverzeichnis

FIRMENMITGLIEDER UND ÖFFENTLICHE INSTITUTIONEN

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Alexianer GmbH
apetito AG
Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Armacell International GmbH
Ärzteversorgung Westfalen-Lippe
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG
Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
AWA AUSSENWIRTSCHAFTS-AKADEMIE GmbH
BabyOne Franchise- und Systemzentrale GmbH
BASF Coatings GmbH
Beresa GmbH & Co. KG
Bertha Jordaán-van Heek Stiftung
Biederlack Holding GmbH & Co. KG
Brillux GmbH & Co. KG
NEU CAPLAN BAUMANAGEMENT
Carl Engelkemper GmbH & Co. KG
CLAAS KGaA mbH
Commerzbank AG
Coppens Verlag GmbH & Co. KG
Crespel & Deiters GmbH & Co. KG
CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Deutsche Bank AG
Deutsche Kreditbank AG
Deutsche Rentenversicherung Westfalen
DMI GmbH & Co. KG
Domkapitel
Dr. Beermann WP Partner GmbH
Dr. Hölscher & Frisch - Rechtsanwälte und Notare
Dr. Ludger Hellenthal
Dr. von der Hardt & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
DZ BANK AG
eCAPITAL entrepreneurial Partners AG
egeplast international GmbH
Elektro Heikes GmbH & Co. KG.

FIEGE LOGISTIK HOLDING STIFTUNG & Co. KG
Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Firmengruppe Brück GmbH
NEU GALERIA S.à r.l.GmbH & Co.KG
Gerhard Rode Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG
Grüner Zweig GmbH
Handwerkskammer Münster
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Heinrich Petzhold GmbH & Co.KG
Hengst SE
Heuer & Löbel GmbH
Hotels by HR Münster GmbH
HRC Akademie GmbH
InFamily Foods Holding GmbH & Co. KG
K.D.St.V. Sauerlandia Münster
Kleist Versicherungsmakler GmbH
Knubel GmbH & Co. KG
Kreis Borken
Kreis Coesfeld
Kreissparkasse Steinfurt
Labcorp Early Development Services GmbH
Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landwirtschaftsverlag GmbH
LVM Versicherung
MCC Halle Münsterland GmbH
MLP Finanzberatung SE Geschäftsstelle Münster I
Mokosch Piekatz Steuerberater GbR
Mosecker GmbH & Co. KG
Münsterländische Bank Thie
Noventum Consulting GmbH
NOWEDA Apothekegenossenschaft eG
optimagine GmbH
P / E / P Architekten + Stadtplaner GmbH
Pinkus Müller GmbH & Co. KG
Provinzial Versicherung AG

Ratio Immobilien GmbH
Remondis SmartRec GmbH
Roxeler Ingenieurgesellschaft mbH
NEU SARIA SE & Co. KG
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG
Schlünder Rechtsanwälte GbR
Schmitz Cargobull AG
Sparkasse Münsterland Ost
Sparkasse Westmünsterland
Sparkassenverband Westfalen-Lippe
St. Franziskus-Stiftung Münster
Stadt Münster
Stadtwerke Münster GmbH
Stuhlmacher KG
UNIFERM GmbH & Co. KG
Univ. Buchhandlung Coppensrath & Boeser
Universität Münster Professional School
Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.
Verein der Kaufmannschaft zu Münster von 1835 e.V.
VetVital GmbH
Volksbank Münsterland Nord eG.
VR Bank Westfalen-Lippe eG
Waldeck GmbH & Co. KG
Waxmann Verlag GmbH
WEPA Hygieneprodukte GmbH
Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG
Westfalen AG
NEU Westfalen e.V.
WHEELS Logistics GmbH & Co. KG
WIN Wirtschaftsinitiative Münster e.V.
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
zeb.rolfes.schierenbeck.associates gmbh

PRIVATMITGLIEDER

Prof. Dr. Reinhard Achenbach
Prof. Dr. Eric Achermann
Maria Adamski-Schmidt
Prof. Dr. Dieter Ahlert
RA Egon Ahlmer
Jörg Albano-Müller
Dr. Günter Altemöller
PD Dr. Florian Alten
Dr. Thomas Altenhain
Prof. Dr. Antoinette am Zehnhoff-Din-
nesen
Prof. Dr. Klaus Anderbrügge
Edwin Anders
Prof. Dr. Anton Andronic
Prof. Dr. Thomas Apolte
Wilhelm Averagesch
Friedrich Bach
Dr. Hanswilhelm Bach
Prof. Dr. Mitja Back
Prof. Dr. Klaus Backhaus
Dr. Christian Badde
Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Baetge
Dipl.-Ing. Hans-Friederich Bär
Prof. Dr. Tristan Barczak
Prof. Dr. Hans-Dieter Barke
Dr. Harald Bartels
Franz Barth
Dr. Wilhelm Bauhus
Ludger Baumeister
Prof. Dr. Ralph T. Becker
Jürgen Becker
Prof. Dr. Jörg Becker
Prof. Dr. Eve-Marie Becker
NEU Dr. Ralf Becker
Dr. Hartmut Beiker
Prof. Dr. Michael Beintker
Prof. Dr. Wolfgang Berens
Dr. Christian Bereska
Dr. Ursula Bertels
Dr. Franz Bleilöb
NEU Kai Bleker
Prof. Dr. Bernd Blöbaum
Prof. Dr. Horst Dieter Blume

Lennart Bock
Jun.-Prof. Dr. Philip Bockholt
Alexa Boder
Dr. Bettina Böhm
Prof. Dr. Karin Böllert
Petra Bölling
Karsten Bölling
Tobias Bollmann
Dr. Franz Bönkhoff
Prof. Dr. Joachim Boos
Maximilian Bornefeld-Ettmann
Lutz Borowski
Marianne Borstel
Dr. Philipp Böwing-Schmalenbrock
Peter Brabender
NEU Dr. Johannes Branahl
Julius Brandt
Prof. Dr. Björn Braunschweig
Dr. Heinz-Jürgen Breimann
Prof. Dr. Günter Breithardt
NEU Dipl.-Lök. Christian Brose
Peter F. Buchholz
Prof. Dr. Boris Buerke
Peter H. Christensen
Dr. rer. nat. Arne Claussen
RD Bernhard Cloppenburg
Dr. Gert Commandeur
Prof. em. Dr. Karl-Wilhelm Dahm
Prof. Dr. Frederikus J.A. Daniels
Claus Dapper
Dr. Thomas de Maizière
Prof. Martin Dehning
Dr. Barbara Deilmann
Prof. Dr. Thomas Deitmer
Prof. Dr. Friedrich Dencker
Prof. Dr. Christopher Deninger
Ulrich Deppendorf
Prof. Dr. Petra Dersch
Prof. Dr. Ingolf Deubel
Dr. Heiner Diehle
Prof. Dr. Wolf Dietrich
Prof. Dr. Alexander Dilger
Prof. Dr. Justus Diller

Dr. Jochen Dirichs
Prof. Dr. rer. nat. Dieter Dirksen
Prof. Dr. Lutz Doering
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas R. Dombret
Dr. Ulrich Dombrowski
Martin Dopatka
Jörg-Eckhard Dördelmann
Prof. Dr. Joachim Dorfmueller
Dipl.-Ing. Franz Döring
Dr. Matthias Döring
NEU Dr. Maximilian Dorndorf
Prof. Dr. Heinrich Dörner
Prof. Dr. Wolfram Drews
Dr. Marie Drießnack
Prof. Dr. Michael Dröscher
Andreas Dumstorf
Rechtsanwältin Mechtild Düsing
Christiana Dutschmann-Stenger
Prof. Dr. Iris Dzudzek
Ulrich Ebmeier
Dr. Harald Echterbeck
Prof. Dr. Dirk Ehlers
Prof. Dr. Torsten Ehmkke
Gerhard Eichelmann
Hermann Eiling
Prof. Eyal Ein-Habar
Prof. Dr. Ekkehard Eistert
Prof. Dr. Rolf Engberding
Dr. Alexander Erdland
Prof. Dr. Dr. Hans-Uwe Erichsen
Prof. Dr. Gerhard Erker
Dr. Hugo Erwig
Prof. Dr. Rolf Eschenburg
Prof. Dr. Wilhelm Essing
Prof. Dr. Janina Evers
Mechthild Ewigmann
Prof. Dr. Bernhard Fabian
Prof. Dr. Michael Fantini
Dr. Dr. h.c. Paul-Otto Faßbender
Dr. Benedikt Fechrup
Prof. Dr. Hermann Fenger
Prof. Dr. Dr. Ludger Figgenger
Dr. Robert Figgenger

Prof. Dr. Iris Finkemeier
Prof. Dr. Christian Fischer
Dr. Michael Fleischer
Dr. Matthias Florian
Prof. Dr. Joachim Frenk
Daniel Friedt
NEU Lic. iur. can. Urs Fabian Frigger
Norbert Frimmel
Prof. Stephan Froleysk
Peter Frommhold
NEU Dr. Jochen Frysch
Prof. Doris Fuchs, Ph.D.
Dr. Florian Funck
Prof. Dr. Peter Funke
Prof. Dr. med. Gert Gabriels
Prof. Dr. H.-J. Galla
Heinrich Gehring
Daniel Gerlach
Rei Gesing
Prof. Dr. Mana Gharun
Jochen Gintzel
Dr. Gerhard Glupe
Dr. Christa Goenner-Radig
Prof. Dr. Carsten Grashoff
Katja Graßl
Reiner Gratzfeld
Prof. Dr. Gilbert Greefrath
Dr. Philipp Gregor
NEU Ulrich Greim-Kuczewski
Fritz Greis
Reinhard Greshake
Dr. Bernhard Greving
Prof. Dr. Heinz-Lothar Grob
Prof. Dr. Kay Grobe
Hans-Günter Grobelny
Dr. Rüdiger Große-Heitmeyer
Prof. Dr. Carola Grunschel
Günter Gudel
Dr. Wolfgang-Dieter Gulden
Dr. Hans Gummersbach
Dr. Kay Hafner
Dr. Peter Hagemann
Prof. Dr. Ekkehardt Hahn

- Sabine Hakvoort
NEU Prof. Dr. Isabell Halla
 Dr. Hermann Hallermann
 Dr. Ralf Hammecke
 Dr. Sabine Happ
 Josef Harbecke
 Prof. Dr. Erik Harms
 Prof. Dr. Herbert Hartig
NEU Ulrich Hartmann
 Dr. Dorian Hartmuth
 Gerd Hartwig
 Prof. Dr. Günter Haufe
 Lina Marie Haver
 Prof. Dr. Tanja Hechler
 Ellen Heeren
 Dr. Hero Heerma
 Prof. Dr. Michael Heghmanns
 Dieter Heilen
 Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins
 Prof. Dr. Heinz Heineberg
 PD Dr. Volker Heinke
 Hans-Rudolf Heise
 Dr. Klaus Heising
 Prof. Dr. Martin Hellwig
 Prof. Dr. Silke Hensel
 Dr. Bernhard Hentschel
 Dr. Jürgen Herrmann
 Prof. Dr. Britta Herrmann
 Dr. Werner Hillebrand
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Hinz
 Prof. Dr. med. Tobias Hirsch
 Prof. Dr. Christina Hoegen-Rohls
 Prof. Dr. Hans-Georg Hofer
 Dr. Steffen Höhenberger
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Höhling
 Andreas Hölter
 Prof. Dr. Andreas Holzem
 Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve
 Prof. Dr. Heinz Holzhauer
NEU Prof. Dr. med. Christian Hönemann
NEU Constanze Hopp
NEU Dr. Karolin Susan Hoppe
 Michael Hoppenberg
 Dr. Christoph Hoppenheit
 Reinhard Horstmann
- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hübner
 Prof. Dr. Karl Hucke
 Jeannette Hugues-Schwegmann
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Humpf
 Thorsten Hunkenschroder
 Dr. Georg Hünnekens
 Michael Huth
 Dr. Jost Hüttenbrink
 Dr. Dirk Ippen
 Detlef Isermann
 Prof. Dr. Ralf Martin Jäger
 Dr. Helmut Janssen LL.M.
 Dr. Thomas Jaschke
NEU Barbara Jentschura
 Rudolf G. Jeromin
NEU Dr. Johann Jersch
 Dr. Detlef Josczoek
 Prof. Dr. Joachim Jose
 Prof. Dr. Regina Jucks
 Prof. Dr. Heribert Jürgens
 Jürgen Jürgens
 Prof. Dr. Zakhar Kabluchko
 Prof. Dr. Sigrid Kannengießner
 Dr. Johannes Kaulen
 Prof. Michael Keller
 Prof. Dr. Lioba Keller-Drescher
 Dr. Karl Werner Kempf
 Dieter Kerkhoff
 Prof. Dr. Hans Kerp
 Dr. Edelgard Keutner
 Prof. Dr. Johann Kindl
 Claudia Kinitz
 Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
 Prof. Dr. Werner Klaffke
 Andre Klausmeyer
 Dr. Martina Klein
 Ernst Otto Kleyboldt
 Dr. Brigitte Klockenkemper
 Dr. Eckhard Kluth
 Dr. Horst Friedrich Knickenberg
 Karl-Josef Knierbein
NEU Annette Knirim
NEU Dr. Antonia Knuth
 Prof. Dr. Dietrich-Alex Koch
 Dr. Jörg Koch
- Prof. Annette Koch
NEU Klaus-Peter Kockmeyer
NEU Prof. Dr. med. Rüdiger Köhling
 Martin Kohn
 Dr. Barbara Kolany-Raiser
 Dr. Bernhard König
 Thomas König
 Hendrik Koors
 Dr. Hermann-Josef Korte
NEU Dr. Dr. Martin Korth
 Prof. Dr. Markus Kosch
 Hans-Peter Kosmider
 Prof. Dr. Line Kossolapow
 Prof. Dr. Manfred Krafft
 Prof. Dr. Bernd Krebs
 Heidi Krebs
 Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner
 Dr. Helmut Kretschmer
 Prof. Dr. Thorn Kring
 Prof. Dr. Simone Kröger
 Prof. Dr. Gerd-Jan Krol
 Prof. Dr. Tilmann Kuhn
 Moritz Lenard Kumbrink
 Oliver Lahrmann
 Prof. Dr. Manfred Lange
 Prof. Dr. Thomas Langer
 Ludger Laufmüller
NEU Dr. Oliver Laugisch
 Dr. Albert Lehmeier
 Prof. Dr. Paul Leidinger
 Prof. Dr. Jens Leker
 Prof. Dr. Manfred Lentzen
 Dr. Elmer Lenzen
 Prof. Dr. Volkmar Leute
 Dr. Achim Lienau
 Dr. Friedel Lienert
 Wilfried Lindemann
 Prof. Dr. Wolfram Manfred Lippe
 Prof. Dr. Angelika Lohwasser
 Prof. Dr. Andreas Löschel
 Dr. med. Jürgen Lubienski
 Prof. Dr. Klaus Lüdicke
 Prof. Dr. Stephan Ludwig
 Dr. Heinrich Lüke
 Torsten Maag
- Ulrich Mahlfeld
 Prof. Dr. Wojciech Makalowski
 Prof. Dr. Dr. Fridolin Mann
NEU Dr. Alev Masarwa
 Prof. Dr. Gerald Mäsch
 Prof. Dr. Harald Masur
 Prof. Dr. Rainer Mattes
 Prof. Dr. Miriam Meckel
 Oliver Meer
 Dr. med. Dietmar Meessen
 Prof. Dr. Dr. Heribert Meffert
 Prof. Dr. Helmut Mehrer
 Prof. Dr. Christel Meier-Staubach
 Thomas Meinke
 Dr. Siegfried Mennemeyer
 Thomas Merten
 Prof. Dr. Norbert Mette
 Prof. Dr. med. Dieter Metzke
 Prof. Dr. Dieter Metzler
 Prof. Dr. Elisabeth I. Meyer
 Prof. Dr. Wolfgang T. Meyer
 Prof. Dr. Dr. Reinhard Meyers
 Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath
NEU Adrea Michael
 Heinz-Günter Micheel
 Thomas Middelanis
 Dr. Wolfgang Minnerup
 Heinz Möhlmeier
 Christoph Mohn
 Dr. Gerd Möller
NEU Michael Mönig
 Thomas Morschhäuser
 Prof. Dr. Samuel Mössner
 Dr. Bettina Muhr
 Dr. med. Stephan Müller
 Prof. em. Dr. Werner Müller-Warmuth
NEU Eva Mundanjohl
NEU Jörg Münnig
 Friedrich Münstedt
 Dr. Heinrich Mussinghoff
 Christian Naber
 Dr. Stefan Nacke
 Prof. Dr. Ursula Nelles
 Dr. Harald Neukam
 Prof. Dr. Hans Neumann

Matthias Niehues
NEU Dr. Ewald Niehuis
Prof. Karl-Heinz Niehüser
Prof. Dr. Christophe Nihan
Friedhelm Niklaus
Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl
Hans-Joachim Nowak
Prof. Dr. Bernfried Nugel
Prof. Dr. Marcus Nührenbörger
Prof. Dr. Jan -Bernd Oebbecke
Peter Oelbermann
Prof. Dr. Peter Oestmann
Roland Oetker
Dr. Burkhard Oexmann
Dr. Jürgen Olbrich
Dr. Paul Olbrich
Prof. Dr. Heymut Omran
Prof. Dr. Christina Ossenkop
Tim Osterhaus
NEU Marie Osthues
Dr. Max Padberg
Heinz Pafferath
Bernd-Christian Pago
Prof. Dr. Hermann Pape
Prof. Dr. med. Andreas Pascher
Dr. Paul-Josef Patt
Prof. Dr. med. Hermann-Joseph Pavenstädt
Jessica Pesch
Dr. Busso Peus
Dr. Eckart Pfau
Prof. Dr. Andreas Pflingsten
Prof. Dr. Ulrich Pfister
Michael Pieper
Prof. Dr. Bodo Pieroth
Dr. Susanne Pinkernell
Dr. Ulrich Plate
Dr. Hubertus Plöger
Dr. Justus Plöger
Dr. Jens Pohlmann
Prof. Dr. Petra Pohlmann
Dr. Elisabeth Poletti
Dr. Roswitha Poll
Prof. Dr. Rainer Pöttgen
NEU Dr. Axel Preuß

Elisabeth Proppe
Prof. Dr. Thorsten Quandt
Prof. Dr. Michael Quante
Michael Radau
Dr. Jörg Rademacher
Dr. Hans Rademacher
Dr. Martin Radtke
Prof. Dr. Bart Jan Ravoo
Prof. Dr. Hermann-Josef Real
Clemens Recker
Dr. Reinhard Rehse
Dr. Jochen Reidegeld
Dr. Thorsten Reinhard
Dr. Ralf Rempe
Michael Renner
NEU Prof. Dr. rer. nat. Michael Reuter
Prof. Dr. Dietrich Ribbert
NEU Adam Riese
Hermann Siegfried Rinn
Dr. Thomas Robbers
Norbert Robers
Ewald Rocznik
Prof. em. Dr. Dr. Walburga Rödding
Prof. Dr. Robert Rödl
Prof. Dr. Antje Roggenkamp
Prof. Dr. Bernd Rolfes
Prof. Dr. med. Georg Romer
Prof. Dr. Traugott Roser
NEU Prof. Dr. Bettina Rösken-Winter
Heinrich Rotering
Dr. Dirk Röttger
Hermann Rottmann
Dr. Gerhard Ruckelshauß
Heino Rutenbeck
Dr. Jörn Rüter
Prof. Dr. Stefan Ch. Saar
Dr. Magdalena Sabisch
Prof. Dr. Ingo Saenger
Dr. Klaus Saerbeck
Prof. Dr. Rainer Santo
Dr. Guido Schacht
Prof. Dr. Georg Friedrich Schade
Bodo Schäfer
Prof. Dr. Michael Schäfers
Ernst Schäper

Prof. Dr. Günther Schauerte
Prof. Dr. med. dent. Petra Scheutzel
NEU Prof. Dr. Markus Schilgen
Prof. Dr. Werner Schlake
Dr. Gerhard Schlangen
Prof. Dr. Stefan Schlatt
Dr. Matthias Schmidt
Manfred Schmidt
Dr. Axel Schmidt-Hern
Ninja Schmiedgen
Prof. Dr. Christine Schmitz
Dr. Rochus Schmitz
Andreas Schmitz
Prof. Dr. Reinold Schmücker
Prof. Dr. Peter Schneider
Dr. Michael Schnieders
Prof. Dr. Johannes Schnocks
Prof. Dr. Dr. Otmar Schober
Dr. Anna Schober
Dr. Friederike Scholten-Buschhoff
Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert
Andre Schönwasser
Prof. Dr. Andres Jan Schrader
Akad. Dir. i.R. Dr. Jürgen Schratz
Dr. Thomas Schröcksnadl
Prof. Dr. Klaus Schubert
Prof. Dr. Ricarda Schubotz
Dr. Susanne Schulte
Prof. Ulrich Schultheiß
Prof. Dr. Reiner Schulze
Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst
Prof. Dr. M.C.L. Heribert Schumann
Prof. Dr. Peter Schüren
Stefan Schurmann
Dr. Joachim Schwab
Franz Schwald
Matthias Schwarte
Dr. Stefan Schwartze
Anke Schweda
Prof. Dr. Hans Schwering
Prof. Dr. Angela Schwering
Thomas Seel
Prof. Dr. med. Dieter Seifert
Timo Seiling
Dr. Henning Sieber

NEU Dr. Karen Siegel
Thomas Siekermann
Dieter Siekermann
Prof. Dr. Ludwig Siep
Matthias Sierig
Dr. Reinhard Sigg
Prof. Dr. Helmut Sihler
Prof. Dr. Hinrich Siuts
NEU Joachim Sixt, LL.M.
Prof. Dr. Rudolf Smend
Dr. Solveig Nicole Söding
Prof. Dr. Magdalene Söldner
Dr. Friedrich Sosna
Prof. Dr. E.-J. Speckmann
Prof. Dr. Friedrich Spener
Dr. Gert Spennemann
Prof. Dr. Klaus Stähler
PD Dr. Sebastian Steinbach
Prof. Dr. Kerstin Steinbrink
Jörg Steinhaus, M.A., LL.M.
Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer
Prof. Dr. Matthias Stelljes
Petra Stephanblome
Prof. Dr. Thomas Sternberg
Dr. Johannes Stindt
Tobias Stockhoff
Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger
Dr. Martin Stolz
Christoph Strässer
Prof. Dr. Harald Strauß
Prof. Dr. Niko Strobach
Dr. Alexander W. Strunck
Prof. Dr. Armido Studer
Dr. Christoph Sudfeldt
Dr. Sebastian Suhr
Prof. Dr. med. Barbara Suwelack
Prof. Dr. Gernot Sydow
Prof. Dr. Roland Szostak
Prof. Dr. Levent Tezcan
Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer
Gerda Theile
Prof. Dr. Christian Thein
Prof. Dr. Theresia Theurl
Dr. Ingo Theusinger
Sabine Thiel

Prof. Dr. Uwe Thiele
 Hendrik Thiemann
 Michael Thomann
 Dr. Rainer Thronberens
 Prof. Dr. Ulrich Thurm
 Dr. J. Heinrich Thywissen
 NEU Dr. med. Joke Tio
 Prof. Dr. Tomas Tomasek
 Prof. Dr. med. Jonel Trebicka
 Prof. Dr. Mark Trede
 Prof. Dr. Paul Tudzynski
 Prof. Dr. med. Frank Tüttelmann
 Prof. Dr. Jürgen Untiedt
 Dr. Heinrich Valentin
 Prof. Dr. med. Dr. h Hugo Van Aken
 Hugo Van Bremen
 Prof. Dr. Georgia Veldre-Gerner
 Prof. Dr. Antje Vetterlein
 Dr. Hans-Joachim Vits
 Prof. Dr. Claudia Voelcker-Rehage
 Ralph Voigt
 Ulrich Völkel
 Renate Völkel
 Prof. Dr. Gert von Bally
 Michael von Bartenwerffer
 Suzanne von Bartenwerffer
 Prof. Dr. Stephan von Delft
 Dr. Hermann von Laer
 Prof. Dr. Arnulf von Scheliha
 NEU Dr. Viola Voß
 Axel Voßkamp
 NEU Peter Waanders
 Dipl.-Kfm. Alexander Wackerbeck
 Dr. Volker Wagenitz
 Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf
 Mechthild Wagner-Emden
 Dr. Dr. h.c. Ingo Wallner
 Dr. Franz Josef Waltermann
 Prof. Dr. Eva Wardelmann
 Marita Warnking
 Dr. Christoph Wäsker-Sommer
 Uta Wasserloos
 Prof. Dr. Christoph Watrin
 Prof. Dr. Friedrich Weber

Dr. Renate Weber
 Dr. Stephen Weich
 Prof. Dr. Achim Weiguny
 Prof. Dr. Christian Weinheimer
 Prof. Dr. Engelbert Weis
 Petra Weischer-Heinrichsbauer
 Maximilian Weißenberg
 Hilmar Welpelo
 Dr. Klaus-Michael Weltring
 Dr. Hubert Wennemer
 Burkhard Wenning
 Dr. Andreas Wenning Dr. Werner Wenzel
 Prof. Dr. Julius Werner
 Dr. Wolfgang Werner
 Prof. Dr. Johannes P. Wessels
 Dr. Gudrun Wessing
 Prof. Dr. med. Johannes Weßling
 PD Dr. Frank Weyen
 Helge Wieggreffe
 Dr. Henning Wiegmann
 Prof. Dr. Hans Wielens
 Hannelore Wiesenack-Hauss
 Dr. Carsten Wilken
 Prof. Dr. Burkhard Wilking
 Prof. Dr. Ulrich Willems
 Prof. Dr. Günther Winde
 NEU Anne Winkel
 Prof. Dr. Benedikt Wirth
 NEU Prof. Dr. Hinnerk Wißmann
 Prof. Dr. Rüdiger Wittig
 Prof. Dr. med. Ute Witting
 Prof. Dr. Fabian Wittreck
 Heribert Woestmann
 Prof. Dr. Hans-Michael Wolffgang
 Tilmann Wolter
 Prof. Dr. Bernhard Wünsch
 Prof. Dr. Ursula Wurstbauer
 Wilfried Würth
 Prof. Dr. Ernst-Ulrich Würthwein
 Prof. Dr. Irina Wutsdorff
 Prof. Dr. Shuqing Xu
 Prof. Dr. med. Ali Yilmaz
 Karl Eberhard Zangerl

NEU Dr. Alexander Zeitberger
 Udo Ziegenheim
 Dr. Frank Zobel

Abschied von Jochen Herwig

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Jochen Herwig, der der Universitätsgesellschaft Münster über viele Jahre hinweg eng verbunden war.

Jochen Herwig engagierte sich über einen langen Zeitraum in verantwortlicher Funktion für die Universitätsgesellschaft. Von 2007 bis 2012 leitete er sie als Vorstandsvorsitzender und stabilisierte sie in einer herausfordernden Phase. Anschließend führte er mit Umsicht und großem persönlichem Engagement viele Jahre das Kuratorium, wo er erst im Juni 2025 altersbedingt zurücktrat. Bis zu seinem plötzlichen Tode blieb er der Universitätsgesellschaft eng verbunden und verfolgte ihre Arbeit mit großem Interesse.

Sein beruflicher Werdegang war eng mit der LVM Versicherung verbunden, deren Vorstandsvorsitzender er über viele Jahre war. Aus dieser Erfahrung heraus verstand er es, die Perspektiven von Universität, Wirtschaft und Gesellschaft miteinander zu verbinden. Für die Universitätsgesellschaft war er damit weit mehr als ein Gremienmitglied: Er war Ratgeber, Förderer und Brückenbauer, der die Bedeutung einer starken Universität für die Gesellschaft stets klar im Blick hatte.

Die Universität Münster war Jochen Herwig dabei nicht nur ein institutioneller Bezugspunkt, sondern er war ihr auch persönlich verbunden. Forschung, Lehre und insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses lagen ihm besonders am Herzen. Diese Überzeugung prägte sein langjähriges Engagement für die Universitätsgesellschaft und sein Wirken weit darüber hinaus.



Jochen Herwig

Mit Jochen Herwig verlieren wir einen Menschen, der die Arbeit der Universitätsgesellschaft mit großer Klarheit, Verlässlichkeit und menschlicher Zugewandtheit begleitet hat. Sein Einsatz, seine Weitsicht und seine Verbundenheit werden uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Paul-Josef Patt

Gremien der Universitätsgesellschaft

Der Vorstand leitet die Arbeit der Universitätsgesellschaft und beschließt über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge und Spenden. Er setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Vier Vorstandsmitglieder entstammen dem außeruniversitären Bereich; zudem gehören der Rektor und der Kanzler der Universität Münster dem Vorstand kraft Amtes an. Der Vorstand verantwortet die strategische Ausrichtung der Vereinsarbeit sowie die Förderung von Forschung und Lehre an der Universität Münster.

Unterstützt wird der Vorstand durch das Kuratorium und den Wissenschaftlichen Beirat. Das Kuratorium berät den Vorstand, entscheidet bei Förderprojekten über 15.000 € und wirkt an der Gewinnung von Mitgliedern und Förderern mit. Es setzt sich aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Der Wissenschaftliche Beirat berät den Vorstand in Fragen der Förderung von Forschung und Lehre und unterstützt bei der fachlichen Einordnung von Förderprojekten. Den Vorsitz hat Prof. Dr. Hermann-Joseph

Pavenstädt inne. Das Gremium setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen der Universität Münster zusammen.

In den vergangenen zwei Jahren kam es zu personellen Veränderungen in den Gremien der Universitätsgesellschaft. Mit Ablauf seiner Amtszeit im Juli 2024 schied Markus Florian aus dem Vorstand aus. Im Jahr 2025 beendete Sonja Groneweg ihr Engagement im Vorstand.

Seit Juni 2025 verstärken der Vorstandsvorsitzende der LVM Versicherung, Dr. Mathias Kleuker und Regierungspräsident Andreas Bothe das Kuratorium. Dr. Kleuker übernahm im Juli 2025 dessen Vorsitz.

Die Universitätsgesellschaft dankt allen Mitgliedern von Vorstand, Kuratorium und Wissenschaftlichem Beirat für ihr Engagement und ihre Unterstützung in den vergangenen zwei Jahren.



Vorstandsmitglieder



Vorsitzender des Vorstands

Dr. Paul-Josef Patt

Kontakt

patt.universitaetsgesellschaft@
uni-muenster.de

Dr. Paul-Josef Patt ist Founding Partner der eCAPITAL ENTREPRENEURIAL PARTNERS AG und war von 2004 bis 2025 CEO der in Münster ansässigen VC-Gesellschaft.

Stationen nach seinem Studium waren die Strategieberatung Roland Berger, die Kaufhof Holding und ein mittelständisches Einzelhandelsunternehmen im Münsterland, welches er als Alleingeschäftsführender Gesellschafter erfolgreich in eine starke Expansion führen konnte. Seit 1997 ist er als Technologieinvestor aktiv. Dr. Patt hält zahlreiche Beirats- und Aufsichtsratsmandate. Er hat BWL in Tübingen, Paris und Münster studiert und wurde an der Universität Münster promoviert. Dr. Patt ist seit 2009 im Vorstand der Universitäts-gesellschaft und seit 2012 Vorsitzender des Vorstands.



Stv. Vorsitzender des Vorstands und Vorstandsmitglied aus Forschung und Lehre

Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt

Kontakt

Hermann.Pavenstaedt@
ukmuenster.de

Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt ist Direktor der Medizinischen Klinik D (Allgemeine Innere Medizin und Notaufnahme sowie Nieren- und Hochdruckkrankheiten und Rheumatologie) am Universitätsklinikum Münster. Er ist Internist und Nephrologe.

Er ist Mitglied in der Klinischen Forschungsgruppe 342 und des Sonderforschungsbereichs 1009 sowie des SFBs TRR 422. Seit 2020 ist er DFG-Fachkollegiat.

Herr Prof. Pavenstädt ist seit 2020 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats sowie auch Vorsitzender der Jury des wissen.kommuniziert-Preises.

Vorstandsmitglieder



Schatzmeister

Dr. Hartmut Beiker

Kontakt

beiker.universitaetsgesellschaft@
uni-muenster.de

Dr. Hartmut Beiker ist Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder und der Gesellschafterversammlung der Alexianer GmbH.

Zuvor war er über 20 Jahre geschäftsführender Gesellschafter der Münsterländischen Bank Thie & Co. KG in Münster und bis 1994 Leiter der Vermögensberatung und -verwaltung des Bankhauses Hermann Lampe KG in Bielefeld. Zudem ist er Kuratoriumsmitglied und Vorstand in mehreren Stiftungen und war von 2010–2021 Mitglied im Kirchensteuerrat des Bistum Münster. Er hat an der Universität Münster Betriebswirtschaftslehre studiert und wurde dort zum Dr. rer. pol. promoviert.

Dr. Beiker ist seit 2011 im Vorstand der Universitätsgesellschaft und deren Schatzmeister.



Vorstandsmitglied

Dr. Matthias Florian

Kontakt

florian.universitaetsgesellschaft@
uni-muenster.de

Dr. Matthias Florian war von 2014 bis 2024 General Counsel der Mondi plc, einem börsennotierten, weltweit führenden Anbieter von Verpackungen und Papier mit Dienstsitz in Wien.

Zuvor war er in verschiedenen Funktionen bei einem deutschen Chemiekonzern und bei einem mittelständischen Unternehmen der Kunststoffindustrie im Münsterland tätig. Dr. Florian hat an den Universitäten Münster, Lausanne und Cambridge Jura studiert und wurde an der Universität Münster promoviert.



Vorstandsmitglied

Dr. Martina Klein

Kontakt

klein.universitaetsgesellschaft@
uni-muenster.de

Dr. Martina Klein ist Leiterin des Referates Fundraising der Alexianer GmbH. Zuvor war sie u. a. am UKM, den Caritas-Kliniken und dem Klinikum Dortmund tätig.

Dr. Klein arbeitete für die UNO/Genf und hatte eine Gastprofessur in Lille/Frankreich inne. Frau Dr. Klein ist Historikerin und promovierte Sozialwissenschaftlerin.



Schriftführer

Matthias Schwarte

Kontakt

kanzler@uni-muenster.de

Matthias Schwarte bekleidet das Amt des Kanzlers der Universität Münster seit 2012.

Zuvor war er als Dezernent für Finanzen und Controlling an der Universität Münster tätig. Vor seinem Wechsel nach Münster im Jahr 2009 war Herr Schwarte sieben Jahre, zuletzt als Associate Partner, bei der IBM Deutschland GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit juristischem Schwerpunkt absolvierte er an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er ist Mitglied der Sprechergruppe der Kanzlerkonferenz NRW und Mitglied im Kuratorium der Bertha Jordaan-van Heek Stiftung.

Vorstandsmitglieder

**Vorstandsmitglied**

Prof. Dr. Johannes Wessels

Kontakt

rektor@uni-muenster.de

Prof. Dr. Johannes Wessels ist seit 2016 Rektor der Universität Münster. Zuvor amtierte er als Dekan des Fachbereichs Physik, an den er 2003 als Professor für Kernphysik berufen wurde.

Prof. Wessels wurde nach seinem Physikstudium an der Universität Heidelberg promoviert. Nach Tätigkeiten an der Gesellschaft für Schwerionenforschung (Darmstadt), der State University of New York (Stony Brook) und der Universität Heidelberg war er u. a. als Deputy Spokesperson von ALICE an führenden Experimenten der Schwerionenphysik am CERN beteiligt. Seit 2022 ist er Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz NRW.

Kuratorium



**Vorsitzender
Dr. Mathias Kleuker**
Vorstandsvorsitzender der LVM
Versicherung



**Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas
R. Dombret**
Ehemaliges Vorstandsmitglied
der Deutschen Bundesbank,
Aufsichtsratsvorsitzender N26



Prof. Dr. Liane Buchholz
Präsidentin und Vorsitzende
des Verbandsvorstandes des
Sparkassenverbands Westfalen-
Lippe



Dr. Hugo Fiege
Ehemaliger Vorstand der FIEGE
Logistik Holding Stiftung & Co. KG



Andreas Bothe
Regierungspräsident der
Bezirksregierung Münster



Tilman Fuchs
Oberbürgermeister der Stadt
Münster



Dr. Wolfgang Breuer
Vorstandsvorsitzender der
Provinzial Versicherung



Detlef Isermann
Beirat und Gesellschafter der
Medicos Kosmetik GmbH & Co. KG

Kuratorium



Dr. Markus Johow
Gesellschafter, Geschäftsführer der
Roxeler Unternehmensgruppe



Jens Röttgering
Vorsitzender des Aufsichtsrat der
Hengst SE



Markus Lewe
Oberbürgermeister a. d. der Stadt
Münster



Andreas Schmitz
Vorstandsvorsitzender der Schmitz
Cargobull AG



Klaus Richter
Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Münsterland Ost



Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst
Geschäftsführender Gesellschafter
der Kleist Versicherungsmakler GmbH
und Vorsitzender des Aufsichtsrats
des Universitätsklinikums Münster
(UKM)



Uwe Rotermund
Geschäftsführender Gesellschafter
der noventum consulting GmbH



Hendrik Snoek
Geschäftsführer der RATIO
Unternehmensgruppe



Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg
Präsident der Kunststiftung NRW



Prof. Dr. Gernot Sydow
Jean-Monnet-Professur für
Studien, Institut für Internationales
und vergleichendes öffentliches
Recht, Universität Münster



Prof. Dr. Hinnerk Wißmann
Geschäftsführender Direktor des
Freiherr-vom-Stein-Instituts und
des Kommunalwissenschaftlichen
Instituts der Universität Münster

Wissenschaftlicher Beirat



Vorsitzender
Prof. Dr. Hermann-Joseph Pavenstädt
Direktor der Medizinischen Klinik D
Universitätsklinikum Münster



Prof. Dr. Ulrike Ludwig
Historisches Seminar – Geschichte
der Frühen Neuzeit
Universität Münster



Prof. Dr. Antje Vetterlein
Institut für Politikwissenschaft
Universität Münster



Prof. Dr. Jens Leker
Institut für Wirtschaftschemie
Universität Münster



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Institut für Rechnungslegung und
Wirtschaftsprüfung
Universität Münster

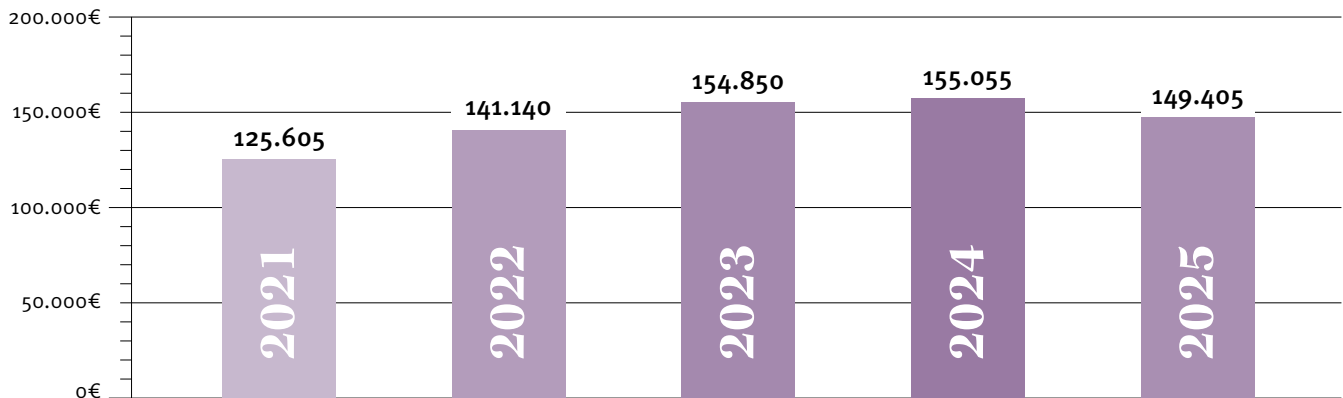
Bericht des Schatzmeisters Dr. Hartmut Beiker

Der Jahresabschluss der Universitätsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 wird den Mitgliedern in der Mitgliederversammlung am 09. Juli 2026 präsentiert. Trotz großer Anstrengungen mussten sowohl in 2024 als auch 2025 leicht rückläufige Mitgliederzahlen festgestellt werden. Während in 2024 die Mitgliedsbeiträge trotzdem noch etwas gesteigert werden konnten, war die Höhe der Mitgliedsbeiträge für 2025 dann nicht mehr auf dem Niveau zu halten. Der großen zusätzlichen Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und Spender ist es zu verdanken, dass die Universitätsgesellschaft in 2024 zusätzliche

Maßnahmen, wie den Hochschulsport beim Kauf von mobilen Flutlichtanlagen in Höhe von 14.100 €, unterstützen konnte. Neben der Erhöhung der Preisgelder für den Förderpreis der Universitätsgesellschaft 2025 und den wissen.kommuniziert-Preis 2025 auf jeweils insgesamt 15.000 €, wurde das Fördervolumen sowohl in 2024 als auch in 2025 sukzessive erhöht.

Wir danken allen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen und Spenden unsere Arbeit unterstützen!

Entwicklung der Mitgliedsbeiträge von 2021 bis 2025



Förderer gesucht? – Anträge willkommen!

Die Universitätsgesellschaft Münster unterstützt Projekte in den Bereichen Lehre und Forschung, Kunst, Kultur und Musik sowie Studierendeninitiativen an der Universität Münster. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden fördern wir dort, wo staatliche Mittel nicht vorhanden sind oder nicht ausreichen. Aus diesem Grunde ist die Unterstützung durch die Universitätsgesellschaft in vielen Bereichen der Universität Münster für eine erfolgreiche Arbeit bereits unverzichtbar geworden.

Welche Förderformate gibt es?

Es werden Projekte in folgenden Förderformaten unterstützt:

- Leuchtturmprojekte: Förderung von Forschungs- und Lehrprojekten mit Bezug zur Universität und/oder zur Stadt Münster und mit hoher Außenwirkung (maximal je 15.000 €)
- Förderung von Musik, Kunst und Kultur an der Universität Münster (maximal je 5.000 €)
- Förderung von Studierendeninitiativen (maximal je 5.000 €)

Sie möchten einen Antrag auf Förderung Ihres Projekts stellen?

Bitte vergewissern Sie sich vor der Antragstellung, dass Ihr Projekt für eines unserer Förderformate geeignet ist. Gerne können Sie sich vorab auch telefonisch mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind in der Regel nur an der Universität Münster tätige Professor*innen. Ebenfalls antragsberechtigt sind Wissenschaftliche Mitarbeitende der Universität Münster sowie studentische Gruppen, die Aufgaben innerhalb der Universität Münster wahrnehmen. Diese Anträge müssen aber von einer/einem Professor*in der Universität Münster schriftlich befürwortet werden.

Bis wann müssen die Anträge vorliegen?

Die Anträge müssen bis spätestens zum 31. August des Vorjahres in der Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft vorliegen.

Wie muss der Antrag eingereicht werden?

Alle Anträge sind als zusammenhängendes PDF in einer E-Mail an die Geschäftsstelle unter **universitaetsgesellschaft@uni-muenster.de** zu senden.

Das Antragsformular sowie unsere Förderrichtlinien finden Sie im Internet unter **www.universitaetsgesellschaft-muenster.de**.

Welche Angaben sind notwendig?

Bei der Antragstellung sind folgende Angaben erforderlich: Die Antragssumme, der Kostenplan für das Gesamtprojekt, die Eigenleistungen und Zuwendungen Dritter, eine Kurzbeschreibung von Zielen und Inhalten des zu fördernden Projekts, eine Begründung für die gewünschte Unterstützung seitens der Universitätsgesellschaft Münster sowie ggf. die Stellungnahme der/des befürwortenden Professor*in (bei Studierendeninitiativen und Anträgen Wissenschaftlicher Mitarbeiter*innen).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Antragstellung!

Bei Fragen können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden.



<https://www.uni-muenster.de/Foerderer/foedern/foerderprojekte.shtml>

Geschäftsstelle

Für alle Fragen rund um die Universitätsgesellschaft Münster und um Ihre Mitgliedschaft wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstellenleiterin, Dr. Barbara Kolany-Raiser.

Universitätsgesellschaft Münster e.V.

Schlossplatz 3
48149 Münster

Tel.: 0251 83-22218

Fax: 0251 83-22314

E-Mail:

universitaetsgesellschaft@uni-muenster.de

Website:

www.universitaetsgesellschaft-muenster.de

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Universitätsgesellschaft Münster e.V.
Schlossplatz 3
48149 Münster

Redaktion: Dr. Barbara Kolany-Raiser (bkr), Ben Speckemeier (bs)

Layout und Satz: Morian & Bayer-Eynck, Coesfeld

Gefördert von:



Sparkasse
Münsterland Ost

Abbildungsverzeichnis

S. 79-82 Vorstandsmitglieder: Peter Leßmann (Patt), UKM (Pavenstädt), Alexianer (Beiker), Privat (Florian), Meike Reiners (Klein); UMS Wattendorff (Schwarte), Christoph Steinweg (Wessels).

S. 83-85 Kuratorium: Felix Wirth (Kleuker), Bezirksregierung Münster (Bothe), Sparkassenverband Westfalen-Lippe (Buchholz), Provinzial Versicherung (Breuer), Privat (Dombret), FIEGE Greven (Fiege), Stadt Münster Michael Möller (Fuchs), Dermasence (Isermann), Privat (Johow), Stadt Münster (Lewe), von teamfoto Marquardt GmbH, Lüdinghausen (Richter), Timo Bühring_noventum (Rotermund), Hengst (Röttgering), Schmitz Cargobull AG (Schmitz), Kleist Versicherungsmarkler GmbH (Schulze Schwienhorst), ratio-unternehmensgruppe (Snoek), Andrea Dingeldein (Strenberg), Schindlerfotografen, Nottuln (Sydow), Universität Münster Michael Möller (Wißmann).

S. 86 Wissenschaftlicher Beirat: UKM (Pavenstädt), Michael Kuhlmann, Universität Münster (Kirsch) Heine Witte_KHK EViR (Ludwig), Privat (Vetterlein).

Bleiben Sie mit uns in Kontakt:



Universitätsgesellschaft
Münster



Facebook



Instagram



LinkedIn



NICHTS BLEIBT. UND DARIN LIEGT DER FORTSCHRITT.

Ingenieurtechnische Rückbau- und Sprengleistungen für Windkraftanlagen, Brücken und Infrastruktur.

Ingenieurgesellschaft

Oberflächentechnik

Baustoffprüfstelle

Bauwerkserhaltung

Die Roxeler

